

Steidl Herbst 2021



Steidl
Herbst 2021

Inhaltsverzeichnis

4	Una Mannion, <i>Licht zwischen den Bäumen</i>
8	Liz Nugent, <i>Kleine Grausamkeiten</i>
12	Alexander Pechmann, <i>Im Jahr des schwarzen Regens</i>
14	Diana Michener, <i>Susie Glenn & ich. Eine Kindheitserinnerung</i>
	Steidl Nocturnes
18	Katherine Mansfield, <i>Die Aloe</i>
20	Marcel Proust, <i>Das Ende der Eifersucht</i>
22	Luigi Pirandello, <i>Die erste Nacht</i>
24	Stephan Krass, <i>Die Spur der Buchstaben, Alphabet. Blaupause. Code</i>
26	Friedrich Dürrenmatt, <i>Wege und Umwege. Das bildnerische Werk. Band 3</i>
30	Michel Würthle, <i>Paris Bar Press Confidential</i>
34	Ronald Grätz / Hans-Joachim Neubauer (Hg.), <i>Igor Levit. Ein Gespräch</i>
35	Ronald Grätz / Markus Hilgert (Hg.), <i>Innen – Außen. Perspektiven einer integrierten Kulturpolitik</i>
	Steidl Pocket
38	Eugene McCabe, <i>Tod und Nachtigallen</i>
39	Alexander Pechmann, <i>Die Nebelkrähe</i>
40	Halldór Laxness, <i>Der große Weber von Kaschmir</i>
41	Bernt Engelmann, <i>Wie wir die Nazizeit erlebten</i>
42	Klaus Staeck, <i>Plakate</i>
	Kunst und Fotografie
46	Timm Rautert, <i>Deutsche Geschichten</i>
48	Joseph Beuys, <i>Beuys lacht</i>
50	Lois Hechenblaikner, <i>Intensivstationen</i>
52	Lois Hechenblaikner, <i>Hinter den Bergen</i>
54	Kai Wiedenhöfer, <i>The Wall</i>
56	Susan Meiselas, <i>Carnival Strippers – Revisited</i>
58	Felix Hoffmann (Hg.), <i>Send Me An Image. From Postcards to Social Media</i>
59	Edition Folkwang / Steidl / Diogenes, <i>Federico Fellini. Von der Zeichnung zum Film</i>
60	Kunstmuseum Appenzell, <i>Markus Weggenmann. Ein Bild schreit nach dem nächsten!</i>
61	Fotostiftung Schweiz / Winterthur, <i>Nach der Natur. Schweizer Fotografie im 19. Jahrhundert</i>
62	Arwed Messmer, <i>Tiefenenttrümmerung</i>
62	Christian Lesemann, <i>Parked</i>
63	Renate von Mangoldt, <i>Die Jahre</i>
63	Werner Bartsch, <i>Zeitaufnahmen</i>
64	Adressen Verlag und Vertreter

Liebe Kolleginnen und Kollegen im Buchhandel und in der Presse,

zwei Nächte. Offenbar hat unser Spitzentitel, der Debütroman der amerikanischen Autorin Una Mannion, unsere Testleserinnen und -leser um den Schlaf gebracht, denn sie alle meinten, sie hätten *Licht zwischen den Bäumen* in nur zwei Nächten durchgelesen und es kaum aus der Hand legen können. Natürlich geht es bei Büchern nicht darum, in welcher Zeit man ins Ziel kommt, aber ein bisschen neugierig sind wir schon, ob sich das Ergebnis unserer ganz und gar nicht repräsentativen Studie bestätigen wird. Lassen Sie es uns wissen!

Unser Leseherbst wird in jedem Fall spannend, auch wenn selbst in unserem neuen Kriminalroman gar nicht so viel Blut vergossen wird, denn Liz Nugent ficht eher mit dem feinen Florett ausgesuchter Gemeinheit und Perfidie. Sie »hat die Gabe, uns mit furchtbarer Faszination für wirklich schreckliche Menschen zu erfüllen«, sagt die großartige Val McDermid über ihre irische Kollegin. Das sehen wir ganz genauso und haben gleich drei Romane dieser großartigen Krimiautorin zu Steidl geholt, die es in puncto Unverfrorenheit ganz klar mit Patricia Highsmith, Ruth Rendell oder Gillian Flynn aufnehmen kann. Den Anfang macht in diesem Herbst *Kleine Grausamkeiten*. Wer es historisch spannend mag, kann sich auf den neuen Roman von Alexander Pechmann freuen. In *Im Jahr des schwarzen Regens* schickt er seinen Helden Charles Austen – Sie haben es erraten, den jüngsten Bruder von Jane – in ein aufregendes Abenteuer nach Smyrna im Jahr 1816, wo ein mit allen Mitteln geführter Machtkampf tobt.

Last but not least hat uns noch vor der Deadline für dieses Editorial die freudige Nachricht erreicht, dass wir uns mit anderen glücklichen Kolleginnen und Kollegen, denen wir an dieser Stelle herzlich gratulieren, über die Auszeichnung mit dem Deutschen Verlagspreis 2021 freuen dürfen. Gerade in diesen Zeiten bedeutet uns die Würdigung unserer verlegerischen Arbeit und unseres kulturellen Engagements viel.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Entdecken von Vorschau und Leseexemplaren und freuen uns wie immer über Ihre Rückmeldungen.

**Herzlich
Ihr Steidl Verlag**

 **Preisträger
Deutscher
Verlagspreis 21**

Una Mannion Licht zwischen den Bäumen

Eine neue starke Stimme aus Irland,
ein »spannender, berührender und
entwaffnend atmosphärischer Roman«.
Kirkus Review



»Nachdem wir Ellen an der Straße zurückgelassen hatten, fuhren wir schweigend den Berg hinauf. Ich sah mir an, wie das Scheinwerferlicht des Wagens auf die Bäume traf, wenn wir um eine Kurve bogen. Jedes Mal, wenn unsere Mutter runterschaltete und langsamer wurde, hoffte ich, sie würde sich besinnen, wenden, zurückfahren und Ellen von der Straße holen, und keiner von uns würde mehr wütend sein, weil wir alle so dankbar wären, sie wieder sicher bei uns im Auto zu haben. Aber wir fuhren weiter.«

Am liebsten würde die vierzehnjährige Libby Gallagher den Sommer wie immer mit ihrer Freundin Sage verbringen. In ihrem heimlichen Königreich im Wald lauwarms Bier trinken, reden und Menthol-Zigaretten rauchen. Doch diese Ferien fangen gar nicht gut an. Auf der Fahrt von der Schule nach Hause herrscht im Auto dicke Luft. Die fünf Geschwister liegen sich in den Haaren, und Libbys kleinere Schwester Ellen bringt die Mutter zur Weißglut. So sehr, dass sie am Straßenrand anhält und ihre Tochter auffordert, auszusteigen. Sollen die anderen Geschwister protestieren wie sie wollen, die Mutter legt den Gang ein und tritt aufs Gaspedal. Im schwindenden Tageslicht, im dunklen Schatten der Bäume bleibt die zwölfjährige Ellen zurück. Die Entscheidung eines Augenblicks, die alles verändert.

Licht zwischen den Bäumen ist das bewegende Porträt einer zerrissenen Familie und literarischer Thriller. Ein Roman über Loyalität und Liebe, Scham und Schuld und den bitteren Geschmack wohlmeinenden Verrats.



Una Mannion wuchs mit sieben Geschwistern in Philadelphia, Pennsylvania auf. Viele Sommer ihrer Kindheit verbrachte sie in Irland, dem Heimatland ihres Vaters. In den 1990er Jahren siedelte Una Mannion ins County Sligo über. Sie lehrt am Institute of Technology in Sligo und gibt gemeinsam mit Louise Kennedy und Eoin McNamee die Literaturzeitschrift *The Cormorant* heraus. Für ihre Gedichte und Kurzgeschichten wurde sie mehrfach mit Preisen ausgezeichnet. *Licht zwischen den Bäumen* ist ihr erster Roman.

Tanja Handels, geboren 1971 in Aachen, übersetzt zeitgenössische englischsprachige Literatur, u.a. von Zadie Smith, Bernardine Evaristo, Charlotte McConaghy und Anna Quindlen. Ihre Übersetzungen wurden mehrfach ausgezeichnet, zuletzt mit dem Heinrich Maria Ledig-Rowohlt-Preis. Sie lebt und arbeitet in München.

Dieses Buch werden Sie nicht mehr aus der Hand legen wollen.



Una Mannion
Licht zwischen den Bäumen

Roman
Aus dem Englischen von
Tanja Handels
344 Seiten
12,6 × 20,8 cm
Leineneinband mit Leseband
August 2021
€ 24,00
ISBN 978-3-95829-973-3
Auch als eBook erhältlich € 19,99

Liz Nugent



Kleine Grausamkeiten

»Keine andere Krimiautorin des letzten Jahrzehnts hat es in Punkto Unverforenheit mit Patricia Highsmith, Ruth Rendell oder Gillian Flynn aufnehmen können.« — **A.K. Finn**

»*Kleine Grausamkeiten* zeigt, wie gründlich Familienmitglieder einander ruinieren können und dass die größten Rätsel zuweilen in der Psyche zu finden sind.«
— **Sarah Lyall, The New York Times Book Review**

»Brillant beobachtetes Familienleben und eine Handlung, die teils Achterbahn, teils Labyrinth ist. Ich liebe diesen Roman!«
— **Graham Norton**

»Umwerfend! Ihr bisher bestes Buch, und das will wirklich etwas heißen.« — **Marian Keyes**

»Liz Nugent weiß, wie man einnehmend abscheuliche Gestalten schildert. Man hasst sie, und doch gibt es bei ihnen Momente von äußerster Liebenswürdigkeit.«
— **Margaret Madden, Bleach House Library**

»Krimi und griechische Tragödie in einem ... absolut fesselnd«
— **Irish Independent**

»Düster, schön, niederschmetternd – einfach genial.« — **Lucy Foley**

»Raffiniert konstruiert ... Die Autorin erzählt diese Tragödie mehrerer Generationen mit solcher Kunstfertigkeit, dass sich die fesselnde Kraft eines unmittelbar bevorstehenden Autounfalls entfaltet.« — **Publishers Weekly**

»Nugent weiß, dass niemand von vornherein niederträchtig ist, aber sie gestattet uns nicht, darüber hinwegzusehen, wie wahrhaft niederträchtig einige von uns werden.« — **CrimeReads**

»Drei ist eine ungerade Zahl, deshalb waren bei uns immer zwei gegen einen gewesen, wobei wir regelmäßig die Seiten wechselten. Niemand hatte je behauptet, wir wären uns nah.«

Drei Brüder bei einer Beerdigung, einer von ihnen liegt im Sarg, betrauert von seinen Geschwistern. Aber welcher? Und warum?

Nur jeweils ein Jahr sind die Drumm-Brüder William, Brian und Luke auseinander und doch könnten sie unterschiedlicher nicht sein. William hat als Filmproduzent Karriere gemacht und glaubt, ihm stehe einfach alles zu, Brian, der mittlere Bruder, Lehrer und Künstleragent betätigt sich als wenig selbstloser Friedensstifter, Luke, psychisch instabiles Nesthäkchen, ist ein international gefeierter, sehr einsamer Popstar. Aber keiner von ihnen ist der, der er zu sein scheint. Vom Tag ihrer Geburt an hat ihre narzisstische, ziemlich abgefeimte Mutter die Brüder darauf abgerichtet, um ihre Aufmerksamkeit zu buhlen. Sie spielen Spielchen, doch im Laufe der Jahre werden diese Spiele – die kleinen Grausamkeiten – immer unheimlicher, gnadenloser und gefährlicher. Toxisch geradezu, denn nur zwei der Brüder werden überleben.



Liz Nugent, geboren 1967 in Dublin, hat für irische Radio- und Fernsehsender und für das Theater geschrieben. Bereits ihr erster Roman *Unravelling Oliver* (dt. »Die Sünden meiner Väter«), erschienen 2014, wurde ein großer Erfolg und Crime Novel of the Year bei den Irish Book Awards. Auch ihre folgenden Bücher *Lying in Wait* und *Skin Deep* wurden mit Preisen ausgezeichnet und landeten auf den irischen Bestsellerlisten. Nugents Romane erscheinen in fünfzehn Sprachen. *Kleine Grausamkeiten* erschien 2020 in Irland, England und den USA und wurde von der New York Times sofort als einer von sieben Most Recommended Thrillers of 2020 gelistet.

Kathrin Razum, geboren 1964, studierte Amerikanistik und Geschichte und arbeitete zunächst einige Jahre als freie Lektorin, seit 1992 ist sie hauptberuflich als Literaturübersetzerin tätig. Zu den von ihr übersetzten Autor*innen gehören Susan Sontag, Edna O'Brien, V. S. Naipaul, Rebecca Solnit und Laird Hunt. Sie lebt bei Heidelberg.

»Liz Nugent hat die Gabe, uns mit furchtbarer Faszination für wirklich schreckliche Menschen zu erfüllen.« — Val McDermid



Liz Nugent
Kleine Grausamkeiten

Roman
Aus dem Englischen von
Kathrin Razum
384 Seiten
12,6 × 20,8 cm
Leineneinband mit Leseband
September 2021
€ 24,00
ISBN 978-3-95829-974-0
Auch als eBook erhältlich € 19,99

»Du ahnst bereits, was ich von Dir verlange. ›Habe die Wunder des Orients gesehen«, reicht mir nicht. Du solltest zumindest hinzufügen: ›Sie sind recht prächtig«. Ich erwarte einen ausführlichen Bericht Deiner Erlebnisse. Erzähle mir alles, auch die kleinsten Kleinigkeiten, oder bleib, wo der Pfeffer wächst!«

Charles, jüngster Bruder von Jane Austen, fuhr Zeit seines Lebens zur See. Im Frühjahr 1816 erreicht Jane eine schreckliche Nachricht: Kapitän Austens Fregatte *Phoenix* hat Schiffbruch vor der anatolischen Küste erlitten. Austen reist weiter nach Smyrna, um die Heimreise zu organisieren. Doch die reiche Hafenstadt, in der viele Nationen friedlich zusammenleben, wird von dem zwielichtigen osmanischen Gouverneur Katipzade Mehmed Bey regiert, der sich seit Jahren für die Interessen der britischen Handelsfamilien einsetzt und den Hass des Sultans auf sich zieht.

Austen gerät immer tiefer in einen mit allen Mitteln geführten Machtkampf, als ihn die junge Witwe Rachel Löwenthal bittet, ihr dabei zu helfen, das Schicksal ihrer Familie aufzuklären, für das Katipzade verantwortlich sein soll. Die Suche nach Antworten führt Austen und seine neuen Freunde bis in die geheimsten Winkel der Jahrtausende alten Stadt, zu dem melancholischen Orientalisten Otto Friedrich von Richter und der taubstummen Anthoula, zu der geheimnisvollen Sängerin Arevhat, zu griechischen Freiheitskämpfern, Sufi-Meistern und chassidischen Mystikern.



Alexander Pechmann, geboren 1968 in Wien, Autor und Herausgeber, übersetzte und edierte zahlreiche Werke der englischen und amerikanischen Literatur des 19. und frühen 20. Jahrhunderts: u.a. von Herman Melville, Mary Shelley, Sheridan Le Fanu, Mark Twain, Robert Louis Stevenson, Henry David Thoreau, Lafcadio Hearn, Rudyard Kipling, F. Scott und Zelda Fitzgerald. Bei Steidl erschienen seine Schauerromane *Sieben Lichter* (2017), *Die Nebelkrähe* (2019) und *Die zehnte Muse* (2020).

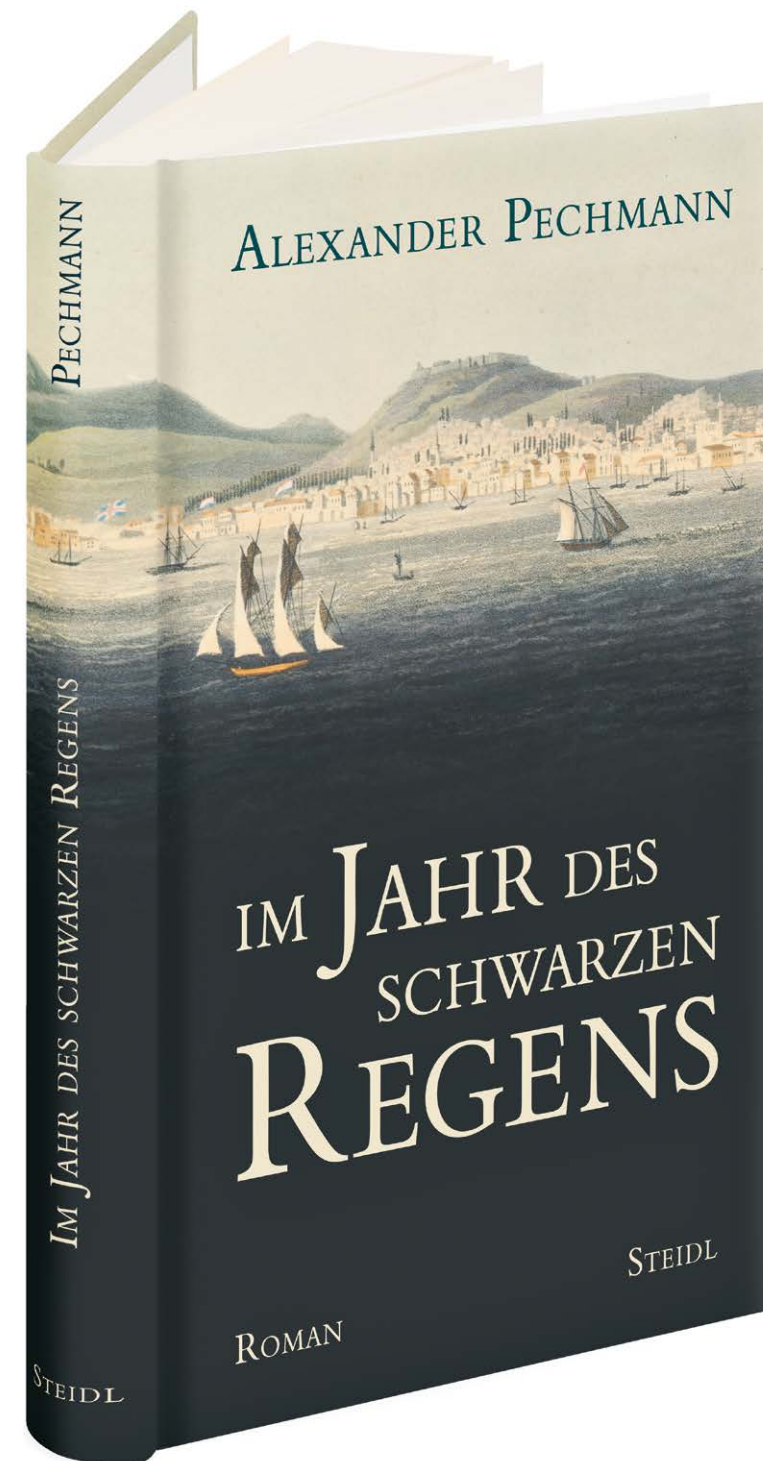


Bereits erschienen

Alexander Pechmann
Die zehnte Muse

176 Seiten · € 18,00
ISBN 978-3-95829-715-9
Auch als eBook erhältlich € 12,99

Im Jahr des schwarzen Regens ist ein brillanter Abenteuerroman, der auf wahren Begebenheiten aus dem Leben von Jane Austens jüngstem Bruder Charles basiert.



Alexander Pechmann
Im Jahr des schwarzen Regens

Roman
272 Seiten
12,6 × 20,8 cm
Leineneinband mit Leseband
Oktober 2021

€ 24,00
ISBN 978-3-95829-975-7
Auch als eBook erhältlich € 19,99

»Susie Glenn aber war die einzige Person, die, wenn sie die Haustür aufgehen hörte, jedes Mal fragte, bist du's, mein kleiner Liebling? Worte klangen schön aus ihrem Mund. So wie auch ihr Name. Als sie zu uns kam, sagte sie, Susie Glenn dankt es Ihnen, wenn Sie die Susie *und* die Glenn benutzen. Ich schätze, sie hatte ein freundschaftliches Verhältnis zu beiden. Bevor ich ihr begegnete, glaubte ich, laut sprächen die Leute nur mit anderen Leuten, doch Susie Glenn sprach mit sich selbst ...«

»Weinen wird nicht helfen«, sagt Dianas Vater. Es sind die 1940er, und er und seine Frau haben eben beschlossen, das Mädchen auf ein katholisches Internat zu schicken. Die Schule fühlt sich für Diana wie ein Gefängnis an. Vieles, was sie liebt, fehlt: *Die Abenteuer des Huckleberry Finn*, denn sie darf keine eigenen Bücher lesen, ihre Eltern und ihre Schwester Wayne. Nur zwei Bilder von der Familie darf sie auf ihren Nachttisch stellen. Aber vor allem fehlt Diana eines: Susie Glenn. Susie Glenn, die von sich nur in der dritten Person spricht, die eine Sonnenfinsternis für das Jüngste Gericht hält und häufig mit Jesus Zwiegespräche führt. Vor Dianas Vater hat jeder in der Familie Respekt, sogar Angst. Nur Susie Glenn widerspricht und sagt, was sie denkt.

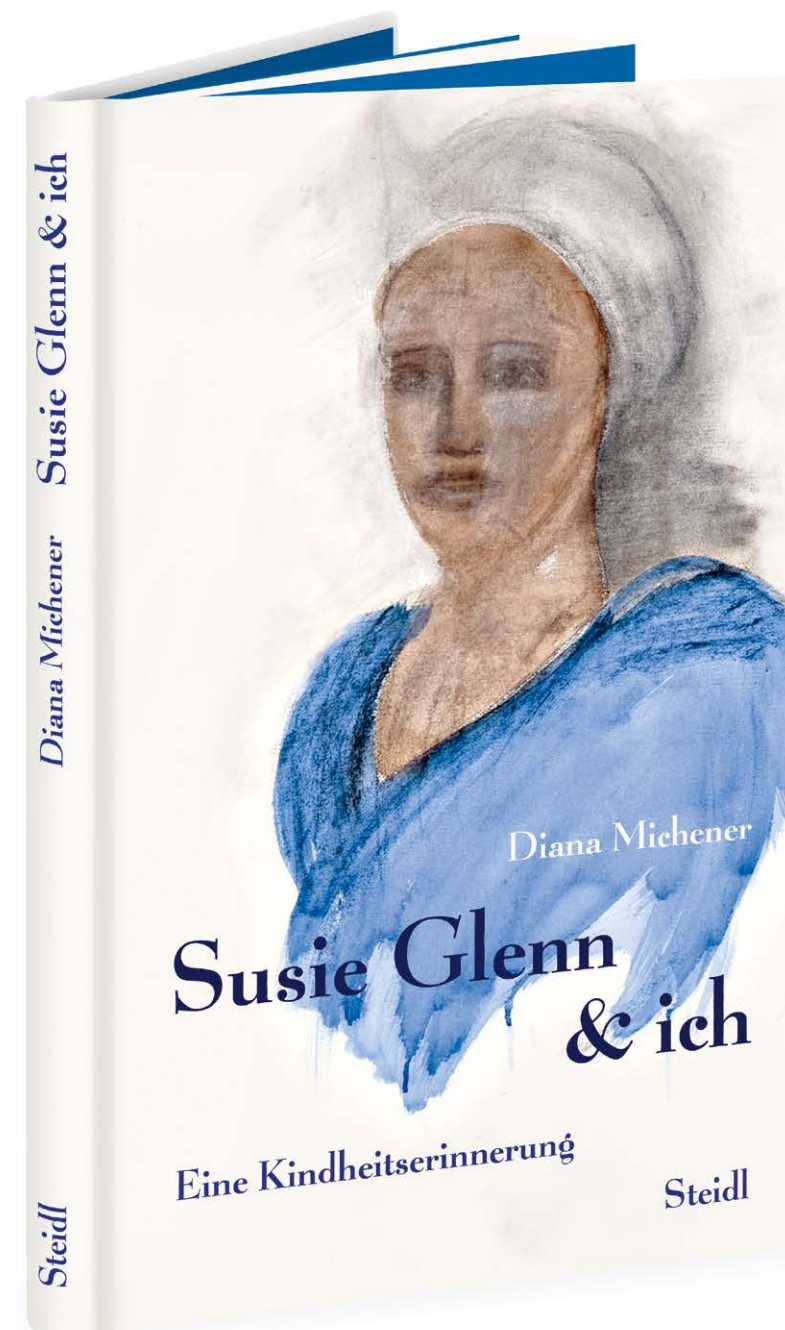
Dieses Memoir der bekannten amerikanischen Fotografin Diana Michener ist eine anrührende Erinnerung an den vielleicht wichtigsten Menschen ihrer Kindertage, dem sie mit diesem Buch ein Denkmal setzt. Susie Glenn ist mehr als eine schwarze Köchin: Sie ist Dianas beste Freundin, Komplizin und beinahe Mutterersatz, die dem Mädchen voller Empathie und Liebe begegnet, auch wenn es sich mit einem Mitschüler prügelt oder wegläuft.



Diana Michener, geboren 1940 in Boston, studierte Kunst am Barnard College in New York und später bei Lisette Model an der New York's New School for Social Research. Micheners Werk wurde international ausgestellt, eine Retrospektive zeigte 2001 das Maison Européenne de la Photographie in Paris. Ihre Bücher erscheinen bei Steidl, u.a. der mit Preisen ausgezeichnete Titel *Dogs, Fires, Me* (2005), *3 Poems* (2006), *Sweethearts* (2009), *Figure Studies* (2011), *A Song of Life* (2018) und *Trance* (2020).

Hans-Christian Oeser, 1950 in Wiesbaden geboren, lebt in Dublin und Berlin und arbeitet als Literaturübersetzer, Herausgeber und Autor. Er hat u.a. John McGahern, Mark Twain, Ian McEwan, F. Scott Fitzgerald, Anne Enright, Maeve Brennan und Sebastian Barry übersetzt. Für sein Lebenswerk wurde er 2010 mit dem Heinrich Maria Ledig-Rowohlt-Preis ausgezeichnet. 2020 erhielt er den Straelener Übersetzerpreis der Kulturstiftung NRW.

Susie Glenn verkörpert in ihrer besonderen Art das, was jedes Kind braucht und sich wünscht: ein geborgenes Zuhause.



Diana Michener
Susie Glenn & ich

Eine Kindheitserinnerung
Aus dem Englischen von
Hans-Christian Oeser
128 Seiten
12,6 × 20,8 cm
Leineneinband mit Leseband
Oktober 2021

€ 18,00
ISBN 978-3-95829-976-4
Auch als eBook erhältlich € 10,99

Nachtseiten für lange Abende und schlaflose Nächte

Herausgegeben von Andreas Nohl

Wenn der Herbst vor der Tür steht, ist wieder Zeit für lange Lesenächte. Wenn Arbeit und Mühe des Tages endlich hinter einem liegen, man noch nicht einschlafen kann oder will, wenn der Regen an die dunklen Fensterscheiben klopft, dann ist es Zeit für unsere *Nocturnes*. Sorgfältig ausgewählte Texte der Weltliteratur, schön ausgestattete Bücher, ideale Begleiter unserer nächtlichen Unruhestunden.

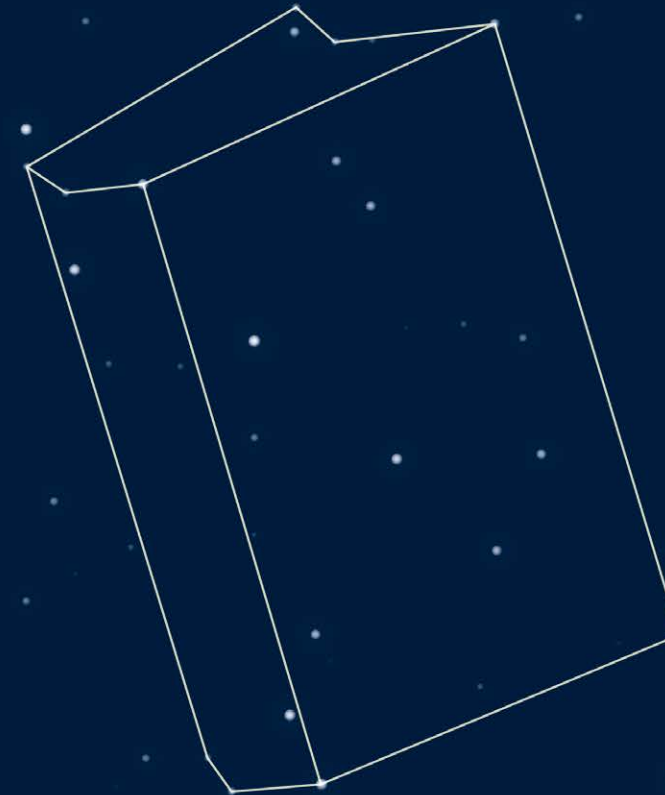
Andreas Nohl, Herausgeber der Reihe, ist nicht nur Schriftsteller und preisgekrönter Übersetzer, sondern auch ein leidenschaftlicher Vermittler von Literatur. Dieses Mal hebt er einen Schatz und legt den frühen Kurzroman *Die Aloe* von **Katherine Mansfield** als deutsche Erstübersetzung vor. Er führt uns mit **Luigi Pirandello**s Novellen nach Sizilien und überreicht **Marcel Proust** zum 150. Geburtstag ein besonderes Geburtstagsgeschenk. Lassen Sie sich überraschen!

Wir freuen uns, Ihnen in diesem Herbst wieder drei neue Titel unserer bibliophilen und noch jungen Reihe vorstellen zu dürfen. Drei lustvolle Bände über die Mitternächte der Seele präsentieren wir Ihnen jedes Jahr zur besten Lesezeit. Mal melancholisch, mal aufregend, aber immer ein Lesevergnügen.

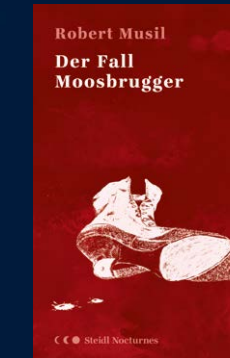


Foto © Helmut Hen

Andreas Nohl, wurde 1954 in Mülheim an der Ruhr geboren. Seine Übersetzungen von Mark Twains *Tom Sawyer & Huckleberry Finn*, Robert Louis Stevensons *Die Schatzinsel*, Bram Stokers *Dracula* (Steidl 2012) und Rudyard Kiplings *Das Dschungelbuch 1 & 2* (Steidl 2015) wurden von der Presse hochgelobt. 2016 wurde Nohl mit dem Heinrich Maria Ledig-Rowohlt-Preis ausgezeichnet. Er ist Herausgeber zahlreicher vielbeachteter Anthologien.



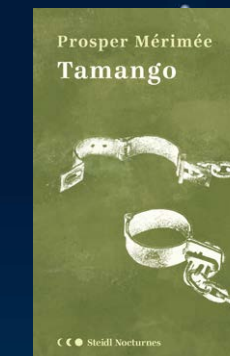
Bereits erschienen



Robert Musil
Der Fall Moosbrugger
128 Seiten
12,6 × 20,8 cm
Leineneinband mit Leseband
€ 18,00
ISBN 978-3-95829-780-7



Richard Middleton
Das Geisterschiff
128 Seiten
12,6 × 20,8 cm
Leineneinband mit Leseband
€ 18,00
ISBN 978-3-95829-782-1



Prosper Mérimée
Tamango
128 Seiten
12,6 × 20,8 cm
Leineneinband mit Leseband
€ 18,00
ISBN 978-3-95829-781-4

»Die einzige Prosa, auf die ich je eifersüchtig war.«
— Virginia Woolf

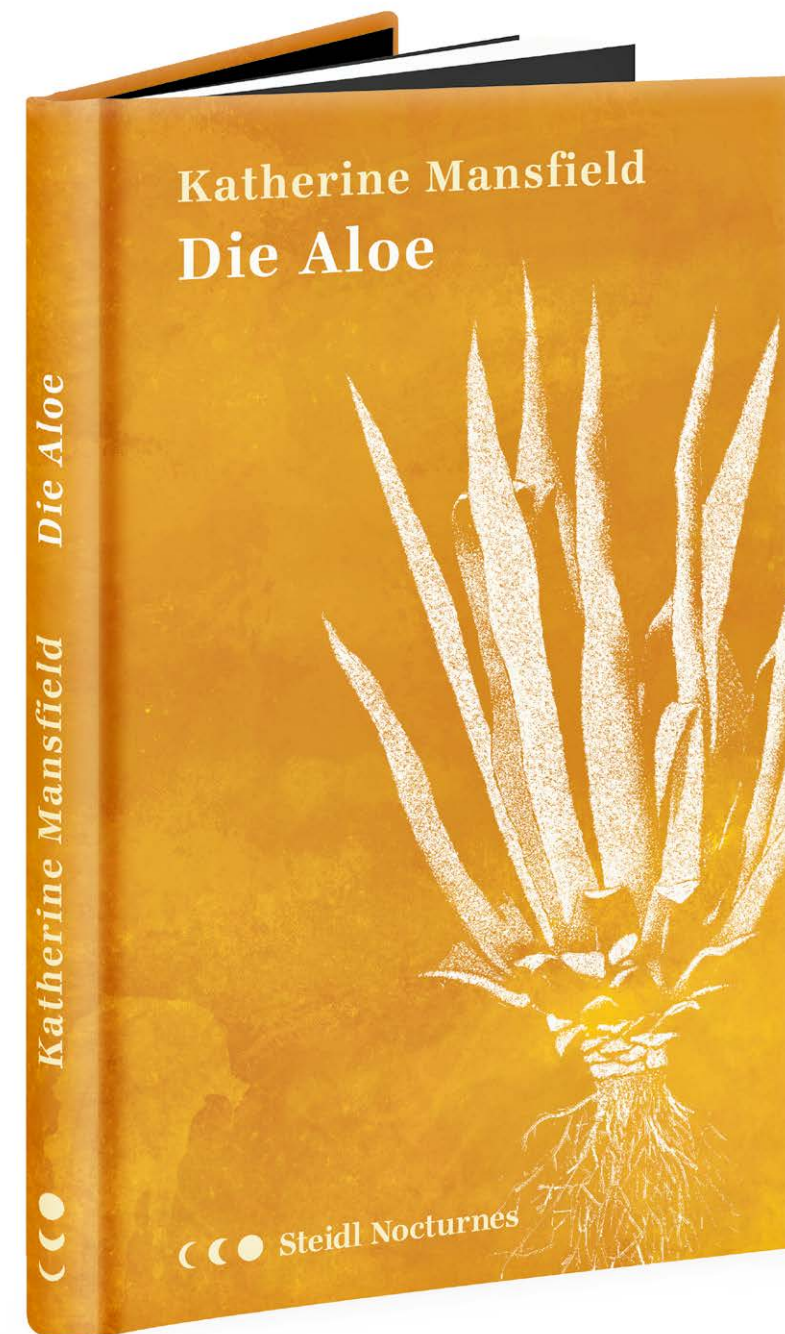
Die Familie Burnell – Großmutter, Eltern, Tante, drei kleine Mädchen – zieht aus Wellington in ein Landhaus, vor dem eine große Aloe wächst. Der lange Blütentrieb dieser geheimnisvollen Pflanze, die nur »alle hundert Jahre einmal blüht«, nimmt für die neuen Bewohner unterschiedliche Bedeutungen an: Für die Kinder symbolisiert sie die Fremdheit der neuen Umgebung, für die Großmutter ist sie ein gutes Omen und für die kränkliche Mutter wird sie eines Nachts zum Segelschiff, mit dem sie sich fortträumt von ihrem präpotenten Mann und den Belastungen des Familienlebens.

Katherine Mansfield beleuchtet die Konflikte des komplexen Familiengespinsts aus mehreren Perspektiven und gibt gerade den schwächsten Familienmitgliedern eine eigene Stimme. All dies wird in einer Art literarischem Tachismus erzählt, der die Tradition der Short Story im englischen Sprachraum maßgeblich beeinflusste und ihr zugleich zu einzigartigem Glanz verhalf.



Katherine Mansfield wurde 1888 in Wellington, Neuseeland, geboren und starb 1923 in Fontainebleau an Lungentuberkulose. Seit 1908 lebte sie in London, wo sie, unter anderem angeregt von der Lektüre Anton Tschechows, kurze Erzählungen zu schreiben begann. Ihr turbulentes Leben und Lieben führte zu mehreren existenziellen Krisen, u. a. wurde sie von ihren Eltern enterbt. Während eines längeren Aufenthalts in Bad Wörishofen entstand ihr erstes Buch *In einer deutschen Pension* (1911), das ein vernichtendes Bild der deutschen Gesellschaft vor dem Ersten Weltkrieg zeichnet. Als ihr Bruder, kurz nachdem er sie in London besucht hatte, 1915 in Frankreich fiel, zog sie sich an die provenzalische Küste nach Bandol zurück, entschlossen, sich literarisch nur noch mit Erinnerungen aus ihrer neuseeländischen Heimat zu befassen. Das erste Werk, das entstand, war *Die Aloe*.

Ein faszinierender Einblick in Mansfields neuseeländische Kindheit, der nun – eine kleine editorische Sensation – zum ersten Mal auf Deutsch erscheint



Katherine Mansfield
Die Aloe

Herausgegeben von Andreas Nohl
Aus dem Englischen übersetzt von
Liat Himmelheber
128 Seiten
12,6 × 20,8 cm
Leineneinband mit Leseband
Oktober 2021
€ 18,00
ISBN 978-3-95829-978-8
Auch als eBook erhältlich € 10,99

»Wir waren fast nach Honfleur gekommen; der Platz war gut gewählt, geschützt von einer Mauer, vor mir hatte ich eine Allee gewaltiger Bäume, die den Wind abhielt; Pia sagte ja und verließ mich. Ich legte mich auf den Rasen, das Gesicht gegen den düsteren Himmel gewendet. Es wiegte mich das Raunen des Meeres, das ich hinter mir vernahm, ohne es in der Finsternis richtig wahrnehmen zu können.«

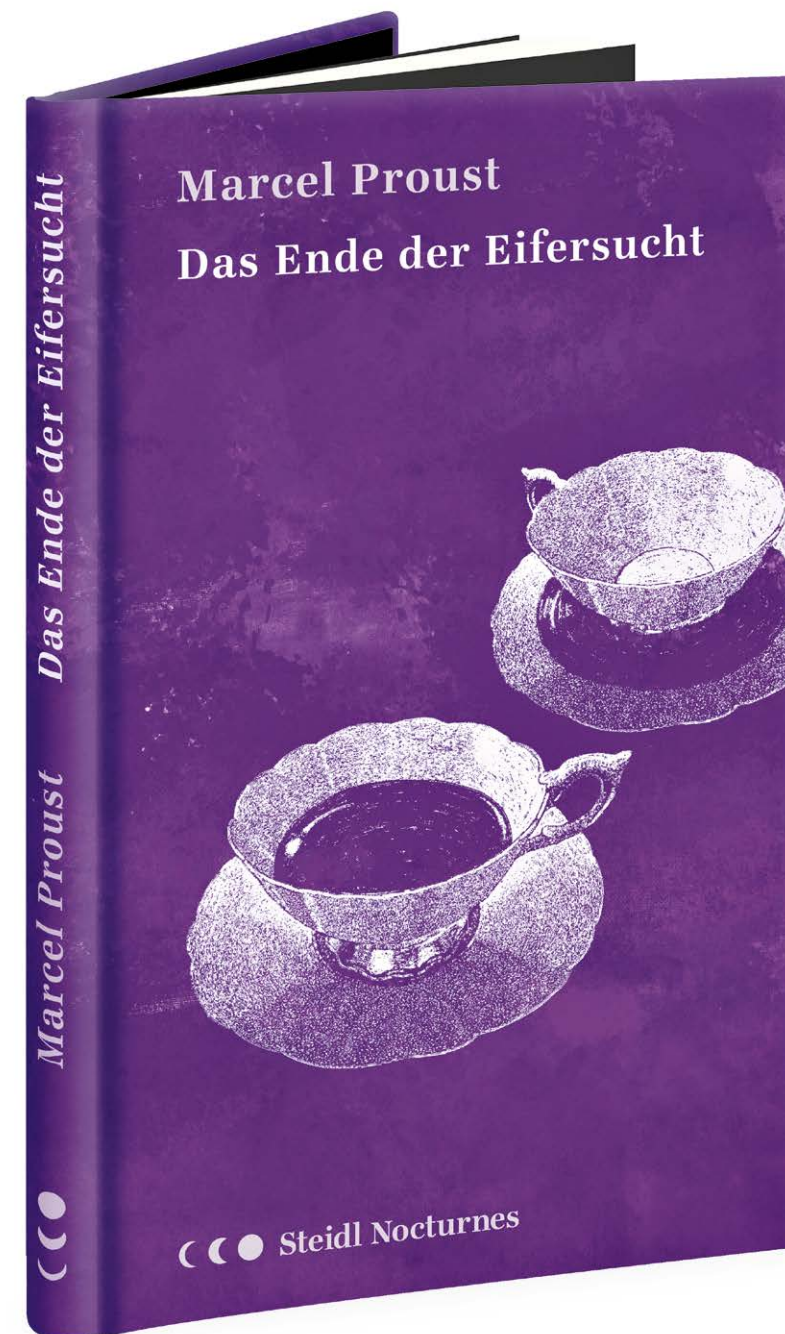


Marcel Proust legte mit 26 Jahren den Band *Les Plaisirs et les Jours* vor, eine Sammlung von Erzählungen und impressionistischen Miniaturen, aus denen für den vorliegenden Nocturnes-Band einige der bezwingendsten versammelt sind. Atmosphärenreiche Bilder, feinfühlig Personen- und Gesellschaftsporträts, vor allem aber die Beschwörung aller betörenden Facetten der Schwermut und der Liebe lesen sich wie elegante Vorstudien zur *Suche nach der verlorenen Zeit* und zeigen doch bereits Prousts stilistische Meisterschaft.

Wir befinden uns, wie immer bei Proust, in den höchsten Kreisen der Gesellschaft: Violante, die alles unternimmt, damit die Welt ihr zu Füßen liegt, muss am Ende die Eitelkeit ihres Tuns erkennen; Françoise de Breyves wird Opfer ihrer unerfüllten Verliebtheit in den mittelmäßigen Monsieur Laléande; ein zur Unkeuschheit verführtes Mädchen legt nach einem Selbstmordversuch ihre Lebensbeichte ab; der von Eifersucht geplagte Honoré erfährt erst angesichts des Todes die Befreiung einer allumfassenden Liebe. In all diesen tiefsinnigen psychologischen Parabeln spiegelt sich die moralische Brüchigkeit der Belle Époque.

Marcel Proust, geboren 1871 in Auteuil, als Sohn eines Arztes, litt bereits seit Kindertagen an einer Asthmaerkrankung. Noch während des Studiums und einer kurzen Tätigkeit an der Bibliothek Mazarine widmete er sich seinen schriftstellerischen Arbeiten. Er schrieb Beiträge für Zeitschriften und übersetzte zwei Bücher von John Ruskin. Er verkehrte in den vornehmen Salons von Paris und fand dort den Stoff für sein erzählerisches Werk. Nach dem Tod seiner über alles geliebten Mutter 1905 stürzte Proust in eine tiefe Krise und machte die Arbeit an seinem Roman *À la recherche du temps perdu* zum einzigen Inhalt seines Lebens. Die Nacht wurde ihm zum Tag, er ging nur noch selten aus und schrieb in seinen sorgfältig abgeschirmten Krankenzimmer an seinem Opus Magnum. Die ersten zwei Bände erschienen noch zu Lebzeiten auf Kosten des Autors. Die letzten Bände der *Suche nach der verlorenen Zeit* wurden nach seinem Tod von seinem Bruder herausgegeben. Proust starb 1922 in Paris.

Zum 150. Geburtstag von Marcel Proust 2021



Marcel Proust
Das Ende der Eifersucht
Frühe Erzählungen

Herausgegeben von Andreas Nohl
Aus dem Französischen von
Ernst Weiss
128 Seiten
12,6 × 20,8 cm
Leineneinband mit Leseband
Oktober 2021

€ 18,00
ISBN 978-3-95829-979-5
Auch als eBook erhältlich € 10,99

»Die wenigen Leute auf der Straße blieben stehen und drehten sich halb erstaunt und halb entrüstet um. Der Kutscher, der in der glühenden Sonne auf dem Kutschbock, und der Tote, der schön kühl im Dunkel des Wagens schlief; dazu die einzige Leidtragende mit dem hellen Sonnenschirm und dem schwarzen Schleier vor dem Gesicht, kurzum das ganze Drum und Dran des Leichenbegängnisses, das zu dieser Zeit durch die Straßen zog, konnte einen wirklich aus der Fassung bringen.«

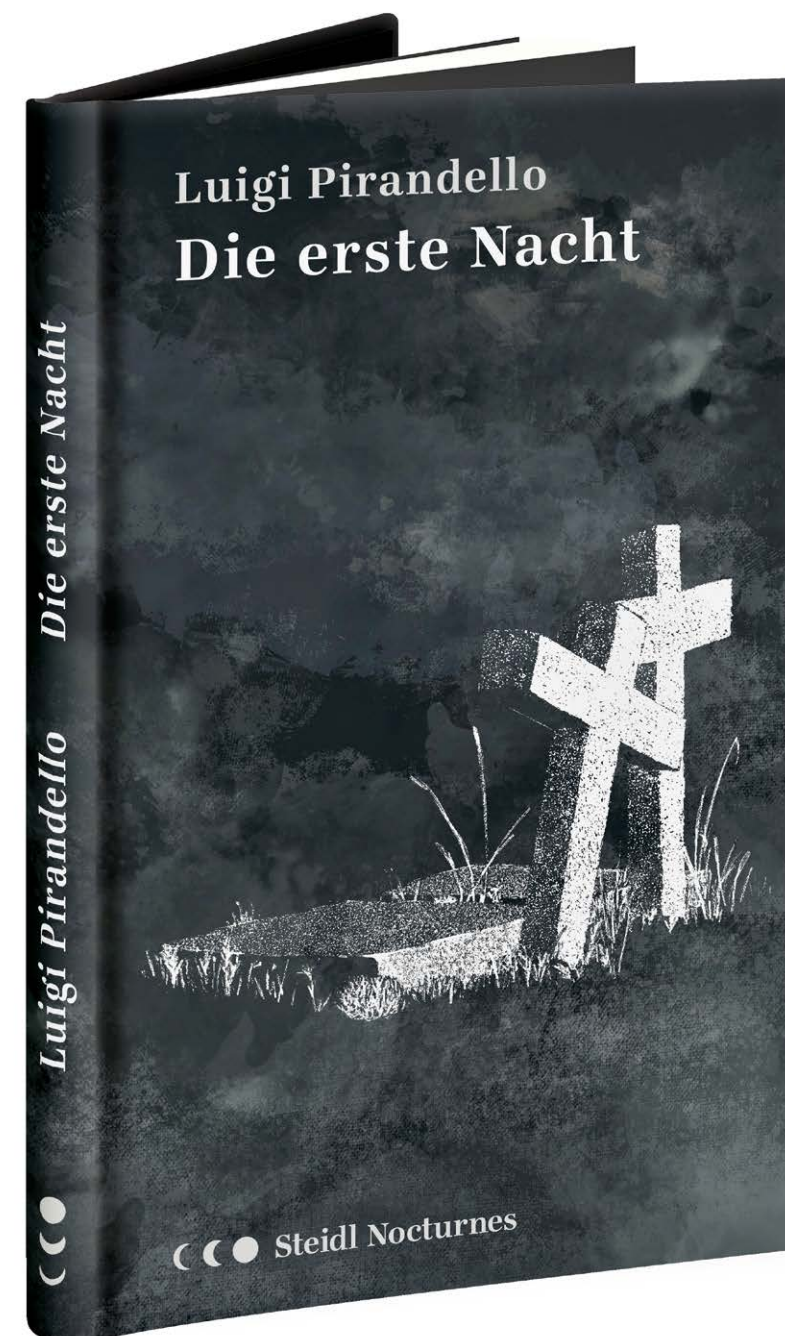


Luigi Pirandello, der Dramatiker und Erzähler, hatte die Angewohnheit, am Sonntagvormittag Sprechstunden für Personen abzuhalten, die aufgrund ihres besonderen Schicksals in seine Stücke oder Erzählungen aufgenommen werden wollten. Manche, die besonders aufsässig waren, schickte er wieder fort, aber den meisten lieb er sein Ohr, und so entstand nicht nur das weltberühmte Theaterstück *Sechs Personen suchen einen Autor*, sondern auch ein Großteil seiner Novellen. Mit dieser ironischen Selbstbeschreibung seiner Arbeit eröffnet der vorliegende Band, um dann in die ebenso karge wie intensive Lebenswelt Siziliens einzumünden.

Große und kleine Tragödien von Witwen und Waisen, Frommen und Frömlern – Grotesken, die das menschliche Maß übersteigen und doch mitten aus dem Leben gegriffen sind. All diese leidvollen und mit tiefer Empathie beschriebenen Verhältnisse – die alte Mutter, die ihren hilfsbereiten Sohn nicht sehen will, der Mann, der immer im Schlaf lacht, die junge Witwe und der alte Witwer, die sich in ihrer Hochzeitsnacht auf dem Friedhof einfinden – haben ein erschütterndes oder absurdes Geheimnis. Über allem waltet der klare südliche Himmel, in dem der junge Cìàula, der nur die Arbeit im Schwefelbergwerk kennt, eines Nachts zum ersten Mal den Mond entdeckt.

Luigi Pirandello, geboren 1867 als Sohn eines Schwefelgrubenunternehmers, wuchs in Agrigent und Palermo auf. Bereits während seiner Schulzeit veröffentlichte er erste literarische Versuche. Ab 1887 studierte er Romanische Philologie in Rom und Bonn. 1892 kehrte Pirandello nach Italien zurück und arbeitete als freier Schriftsteller und Journalist, heiratete und wurde 1908 zum Ordentlichen Professor ernannt. Mit seinem Theaterstück *Sechs Personen suchen einen Autor* erlangte er 1921 Weltruhm. Sein Verhältnis zum italienischen Faschismus, für ihn der Nachfolger der *fasci*, der sozialistischen Partei Siziliens, für die er sich in seiner Jugend engagiert hatte, blieb zeit lebens ambivalent: Zwar ließ er sich von Mussolini hofieren und trat der Faschistischen Partei bei, zerriss aber später demonstrativ seinen Parteiausweis. Im nationalsozialistischen Deutschland war sein Werk verboten. 1934 wurde er für sein Gesamtwerk mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet. Pirandello starb 1936 in Rom.

»Die Gespenster hausen nicht in alten Schlössern, sie stecken in uns selbst.«
— *Luigi Pirandello*



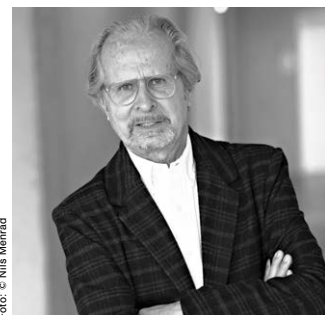
Luigi Pirandello
Die erste Nacht
Sizilianische Novellen

Herausgegeben von Andreas Nohl
Aus dem Italienischen von Hans Feist,
Theodor Lücke, Ludwig Wolde und
Kurt Runge
128 Seiten
12,6 × 20,8 cm
Leineneinband mit Leseband
Oktober 2021
€ 18,00
ISBN 978-3-95829-980-1
Auch als eBook erhältlich € 10,99

»Im März 1957 fand in London eine ungewöhnliche Gerichtsverhandlung statt. Sieben renommierte Anwälte und der Richter Harman vom High Court of Justice diskutierten eine Woche lang über Buchstaben. Nicht der Buchstabe des Gesetzes stand im Mittelpunkt der juristischen Interventionen, sondern die Anzahl der Buchstaben des Alphabets. Um es vorwegzunehmen: Eine gütliche Einigung im Namen der Zeichen fand nicht statt.«

»Die Buchstaben sind wie Ameisen und haben ihren eigenen geheimen Staat.« Dass Elias Canetti damit recht hatte, können alle bestätigen, die täglich mit Text zu tun haben. Buchstaben sind nicht nur vielseitig einsetzbare Schriftzeichen, die unter dem Dach des Alphabets ihr semantisches Potenzial entfalten, sie sind auch eigenwillige Gesellen, die uns häufig nur allzu gern durch die Finger schlüpfen und Schabernack treiben. Stephan Krass' ebenso kluges wie unterhaltsames Buch stellt die Buchstaben nun aufs wohlverdiente Podest und weckt Entdeckerfreude: Wussten Sie eigentlich, welche Strafe die unterlegenen Poeten bei den regelmäßigen Dichterwettkämpfen am Hofe des Tyrannenkaisers Caligula zu erdulden hatten?* Oder welcher deutsche Schriftsteller für den Suppenhersteller Maggi Werbeslogans dichtete?***

Die Spur der Buchstaben ist jedoch nicht allein eine Spielanleitung. Die 26 Kapitel über *Alphabet*, *Blaupause*, *Code* und vieles mehr sind trotz ihrer Kürze von beeindruckender poetologischer Tragweite und schrifthistorischer Tiefe. Man wird nach der Lektüre einmal mehr zu dem Schluss kommen, dass Sprache und Schrift unsere Realität nicht nur abzubilden, sondern auch zu formen vermögen.



Stephan Krass, geboren 1951 in Ochtrup / Westfalen, studierte Literaturwissenschaft, Philosophie und Soziologie und promovierte mit einer poetologischen Arbeit. Danach war er bis 2017 Rundfunkredakteur beim SWR. Seit 2005 lehrt Krass Literatur an der Hochschule für Gestaltung in Karlsruhe, ab 2015 als Honorarprofessor für literarische Kunst. Krass ist außerdem Lehrbeauftragter am Institut für literarisches Schreiben und Literaturwissenschaft an der Universität Hildesheim. 2007 wurde er mit dem Hörspielpreis der Akademie der Künste Berlin ausgezeichnet. Krass lebt in Karlsruhe und New York City.

Ein lustvoller und kluger essayistischer Text über das Arbeiten mit und das Nachdenken über Buchstaben. Von Luther bis Schwitters, von Kittler zu Queneau oder von Unica Zürn bis Louise Bourgeois.



Stephan Krass
Die Spur der Buchstaben
Alphabet. Blaupause. Code

128 Seiten
12,6 × 20,8 cm
Leineneinband mit Leseband
Oktober 2021

€ 18,00
ISBN 978-3-95829-981-8
Auch als eBook erhältlich € 10,99

* Sie mussten so lange ihre Wachstafeln ablecken, bis alle Inskriptionen wieder verschwunden waren.

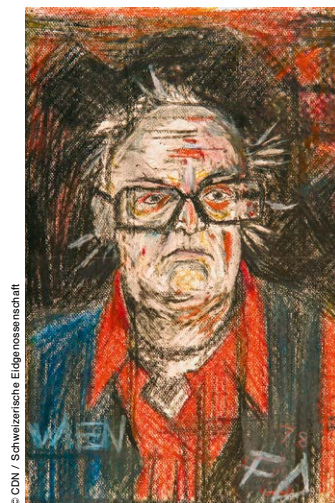
*** Frank Wedekind, Ende des 19. Jahrhunderts.

»Der Maler Dürrenmatt ist vom Schriftsteller Dürrenmatt nicht zu trennen. Sie gehören zusammen, bedingen sich, sind einer ohne den andern nicht zu haben.«
—Klara Obermüller, *Die Welt*

Die zweisprachige Edition *Wege und Umwege mit Friedrich Dürrenmatt* (Deutsch/Französisch), herausgegeben und betreut von Madeleine Betschart und Pierre Bühler, erlaubt erstmals einen umfassenden Blick auf das Werk des virtuosen und ausdrucksstarken Künstlers und setzt Dürrenmatts bildnerisches und literarisches Werk in einen spannenden Dialog.

Im dritten Band illustriert *Madeleine Betschart* die Genese und Bedeutung dieses Zusammenspiels und beleuchtet die unterschiedlichen Formen, in denen es sich im Leben und Werk des Künstlers widerspiegelt. *Regula Bigler* fächert die Vielgestaltigkeit auf, anhand derer das Spielmotiv in Bild und Text erscheint und zeigt, wie der Künstler dabei nicht nur das Leben als Spiel arrangiert, sondern sich auch selbst als schmunzelnden Spieler präsentiert. *Pierre Bühler* betrachtet das umfangreiche Bildmaterial Dürrenmatts, das nicht nur Einflüsse der Kunstgeschichte spielerisch aufgreift, sondern geschickt zwischen ernsten Todesszenen und humorvollen Karikaturen zu balancieren vermag. Zeit seines Lebens hat sich Dürrenmatt mit Engel und Teufel beschäftigt und dabei mit Humor und Tiefblick eine breite Interpretationspalette geschaffen. *Julia Röthinger* arbeitet die zahlreichen Gouachen und Zeichnungen auf und zeigt anhand ihrer das Netzwerk auf, in dem sich der Künstler bewegte. Mit Seitenblicken auf die prekären Anfänge Dürrenmatts als Schriftsteller widmet sich *Ulrich Weber* dem Motiv des Geldes, das sich kontinuierlich durch Bild und Text zieht. *Régine Bonnefoit* spürt anhand zahlreicher Karikaturen Dürrenmatts Auseinandersetzung mit der Schweiz nach und zeigt, dass der Künstler zwar mit kritischer Stimme Missstände entlarvte, sich aber ganzen Herzens zur ihr bekannte. Der Beitrag von *Pierre Bühler et al.* präsentiert erstmals die mannigfaltigen Skizzenbücher, die während Dürrenmatts Reisen entstanden sind.

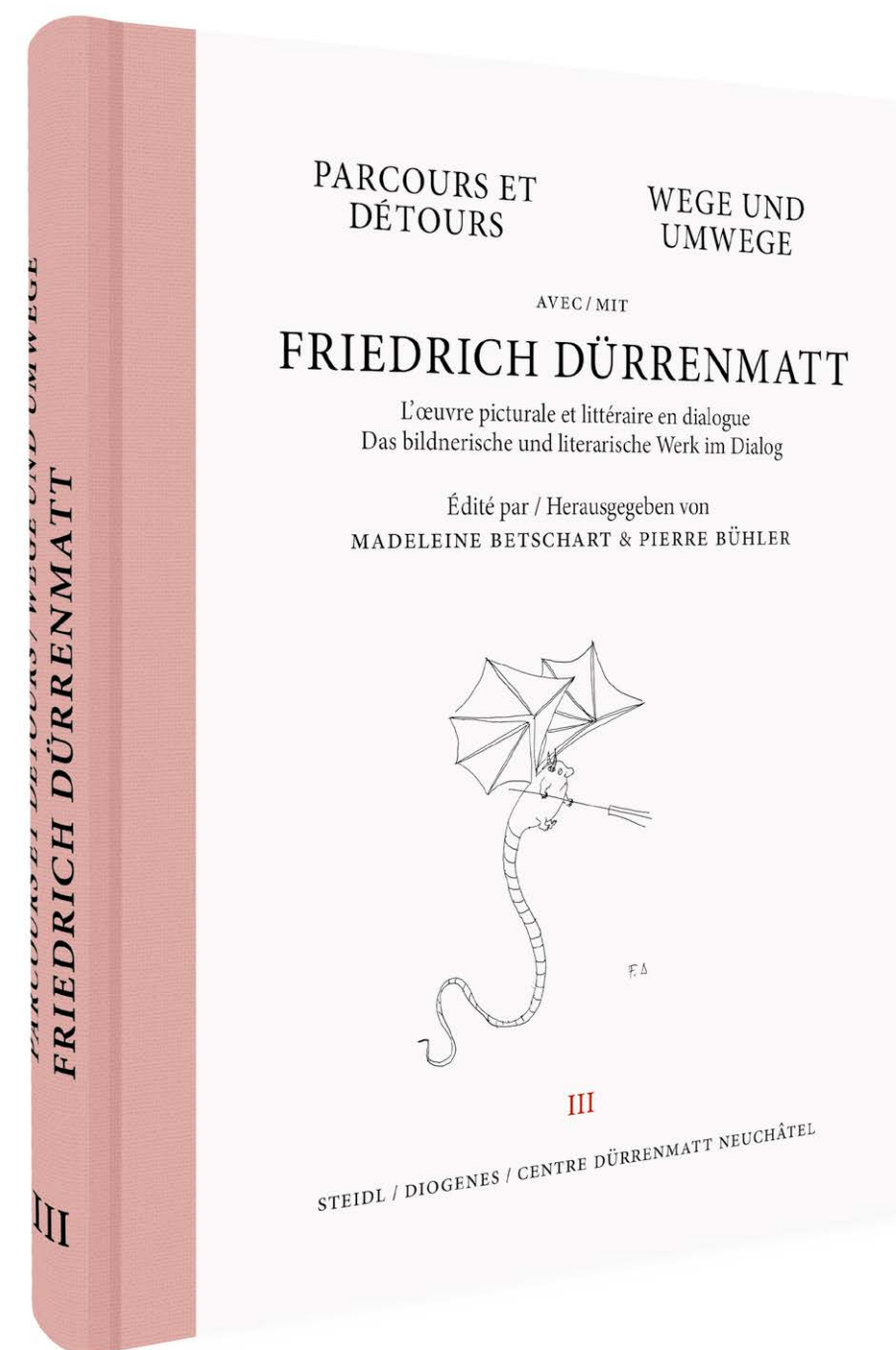
Band 3 schließt die Edition *Wege und Umwege mit Friedrich Dürrenmatt* ab.



Friedrich Dürrenmatt wurde 1921 in Konolfingen im Emmental (Kanton Bern) als Sohn eines reformierten Pfarrers geboren. Er verbrachte seine Jugend in Bern, wo er ab 1941 deutsche Literatur, Kunstgeschichte und Philosophie studierte. Während des Studiums entstanden die ersten literarischen Texte sowie erste Federzeichnungen und Gemälde. 1946 brach er das Studium ab und arbeitete fortan als freier Schriftsteller. Der vielfach mit Preisen geehrte Autor blieb zeit seines Lebens ein leidenschaftlicher Maler und Zeichner. Allerdings verkaufte er seine Bilder nicht und stellte sie praktisch nie aus. Dürrenmatt starb 1990 in Neuchâtel, wo er 38 Jahre lang gelebt hatte.

Internationale Berühmtheit erlangte Friedrich Dürrenmatt vor allem mit seinen Dramen *Der Besuch der alten Dame* (1956) und *Die Physiker* (1962) sowie durch die vielfach verfilmten Kriminalromane *Der Richter und sein Henker* (1952) oder *Das Versprechen* (1958). Weniger bekannt sind sein umfangreiches Spätwerk sowie seine Bilder, die er im Dialog mit der Schriftstellerei zeichnete und malte.

»Ich male für mich. Darum bin ich kein Maler. Ich stelle mich der Zeit, und unserer Zeit kommt man nicht mit dem Wort allein bei.« —*Friedrich Dürrenmatt*



Wege und Umwege mit Friedrich Dürrenmatt
Das bildnerische und literarische Werk im Dialog
Parcours et détours avec Friedrich Dürrenmatt
L'œuvre picturale et littéraire en dialogue

Herausgegeben von Madeleine Betschart und Pierre Bühler · In Zusammenarbeit mit Philipp Keel / Diogenes Verlag
Steidl – Diogenes – Centre Dürrenmatt Neuchâtel · Buchgestaltung: Gerhard Steidl

Band 3 · Mit Texten von Madeleine Betschart, Regula Bigler, Régine Bonnefoit, Pierre Bühler, Julia Röthinger und Ulrich Weber · Texte in deutscher und französischer Sprache

344 Seiten · 22 × 27 cm · 236 Abbildungen · Vierfarbdruck · Halbleineneinband · € 65,00 · ISBN 978-3-95829-778-4

Steidl / Diogenes / Centre Dürrenmatt Neuchâtel

»Es handelt sich nicht darum zu entscheiden, ob ich ein ausübender Künstler werde oder nicht, denn da wird nicht entschieden, sondern das wird man aus Notwendigkeit. [...] Das Problem liegt ja bei mir ganz anders. Soll ich malen oder schreiben. Es drängt mich zu beidem.«
—Friedrich Dürrenmatt 1941 an seinen Vater

Die Edition

Hin- und hergerissen zwischen Malerei und Literatur entschied sich Dürrenmatt für den Beruf des Schriftstellers, doch hat er während seines ganzen Lebens immer gezeichnet und gemalt. Abgesehen von einigen Karikaturen und Buchillustrationen blieb sein Bildwerk jedoch lange unbekannt. Auch, weil er Zeit seines Lebens keine Bilder verkaufte und praktisch nie ausstellte. Dennoch betrachtete er Literatur und bildende Kunst als gleichberechtigte Teile seines Schaffens. Denn die Bilder, so sagte er selbst, waren für ihn die Experimentierfelder seines Schreibens.

Wege und Umwege mit Friedrich Dürrenmatt erscheint aus Anlass seines 100. Geburtstags.

Herausgeber

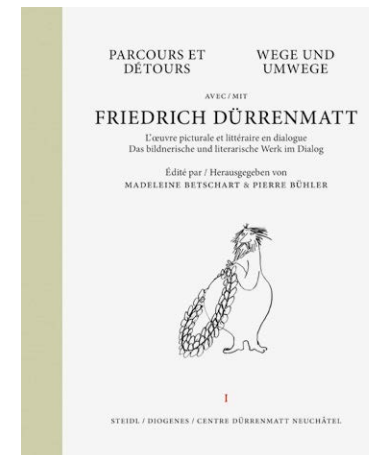
Die Edition wird herausgegeben und betreut von Madeleine Betschart und Pierre Bühler.

Jeder Band der Ausgabe erscheint mit Texten in deutscher und französischer Sprache, namhafte Kennerinnen und Kenner von Dürrenmatts Werk erarbeiten die Bände unter der wissenschaftlichen Leitung des Centre Dürrenmatt Neuchâtel.

Die Bände werden erstellt in Zusammenarbeit mit Philipp Keel, Verleger des Diogenes Verlags, in dem das schriftstellerische Werk von Friedrich Dürrenmatt erscheint. Gestaltet, gedruckt und verlegt wird die Ausgabe von Gerhard Steidl.

Hochwertige Ausstattung

Der Textteil der Bände ist auf hochwertigem Dünndruckpapier gedruckt. Jeder Band enthält außerdem einen Bildteil mit etwa 200 Abbildungen, im Vierfarbdruck auf Kamiko 150g Naturpapier gedruckt. Die Bücher sind in bedrucktes Leinen gebunden, fadengeheftet, mit farbigem Vorsatzpapier und Kapitalband ausgestattet.

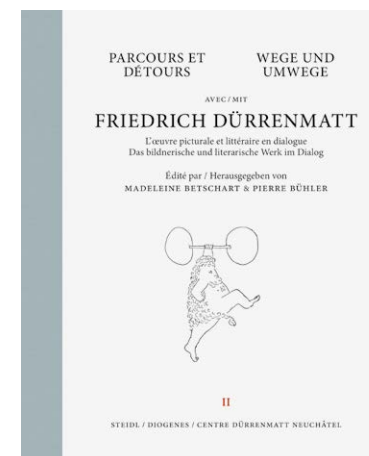


Herbst 2020

Band I

Mit Texten von Marie-Christine Doffey, Madeleine Betschart, Julia Röthinger, Pierre Bühler, Rudolf Käser, Régine Bonnefoit, Peter Gasser
Texte in deutscher und französischer Sprache
320 Seiten · 22 × 27 cm · 200 Abbildungen
Vierfarbdruck · Fadenheftung · Leineneinband
Lieferbar

€ 65,00 / CHF 68,00
ISBN 978-3-95829-776-0

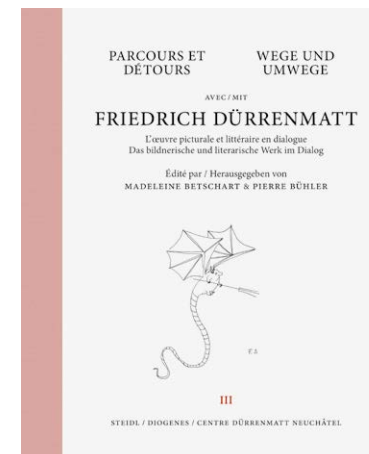


Frühjahr 2021

Band II

Mit Texten von Madeleine Betschart, Pierre Bühler, Rudolf Käser, Duc-Hanh Luong, Simon Stammers, Régine Bonnefoit, Julia Röthinger
Texte in deutscher und französischer Sprache
336 Seiten · 22 × 27 cm · 220 Abbildungen
Vierfarbdruck · Fadenheftung · Leineneinband
August 2021

€ 65,00 / CHF 68,00
ISBN 978-3-95829-777-7



Herbst 2021

Band III

Texte in deutscher und französischer Sprache
344 Seiten · 22 × 27 cm · 236 Abbildungen
Vierfarbdruck · Fadenheftung · Leineneinband
Oktober 2021

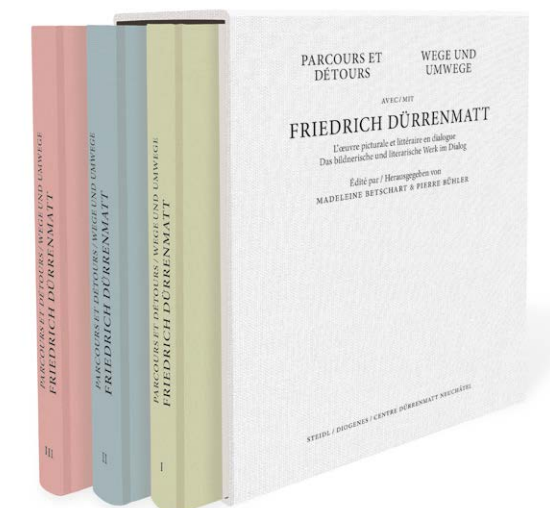
€ 65,00 / CHF 68,00
ISBN 978-3-95829-778-4

Herbst 2021

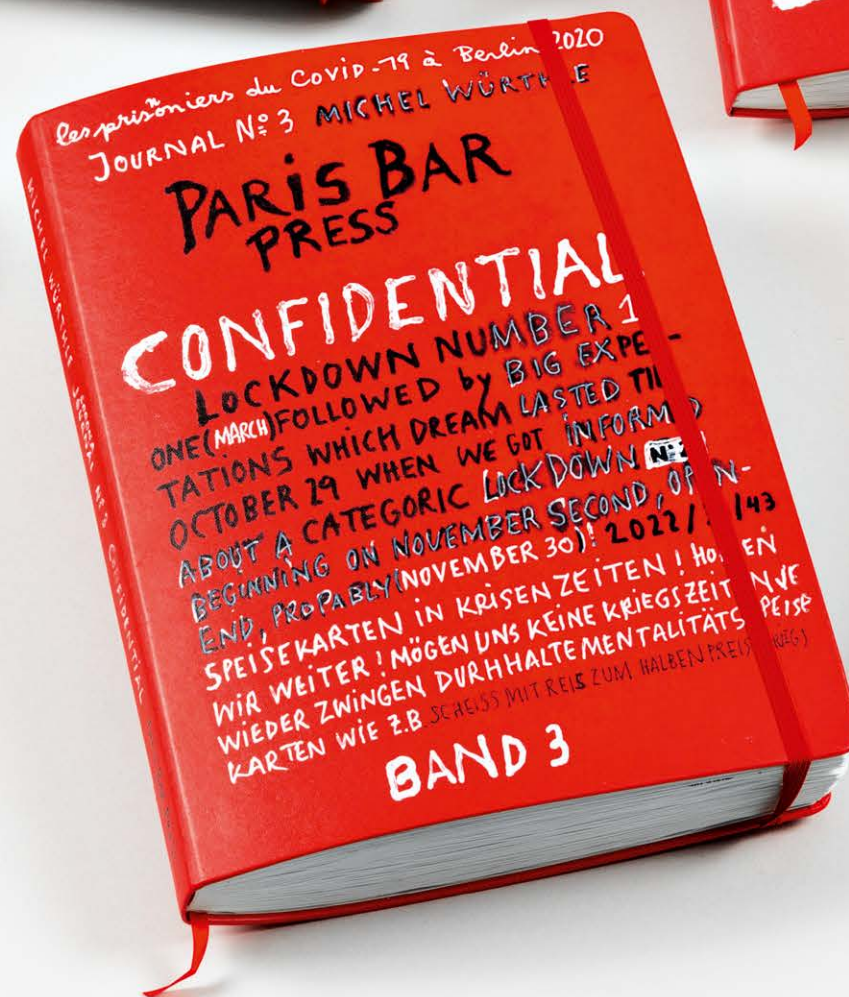
Wege und Umwege mit Friedrich Dürrenmatt Band I, II und III im Schuber

1.000 Seiten
22 × 27 cm
Insgesamt 656 Abbildungen
Vierfarbdruck · Fadenheftung · Leineneinbände
Handgefertigter Schuber
Oktober 2021

€ 185,00 / CHF 195,00
ISBN 978-3-95829-779-1

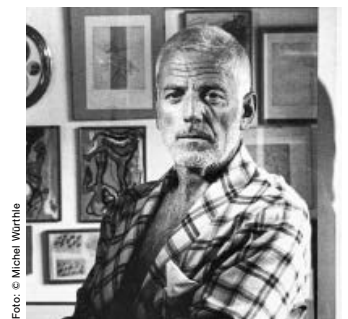


Steidl / Diogenes / Centre Dürrenmatt Neuchâtel



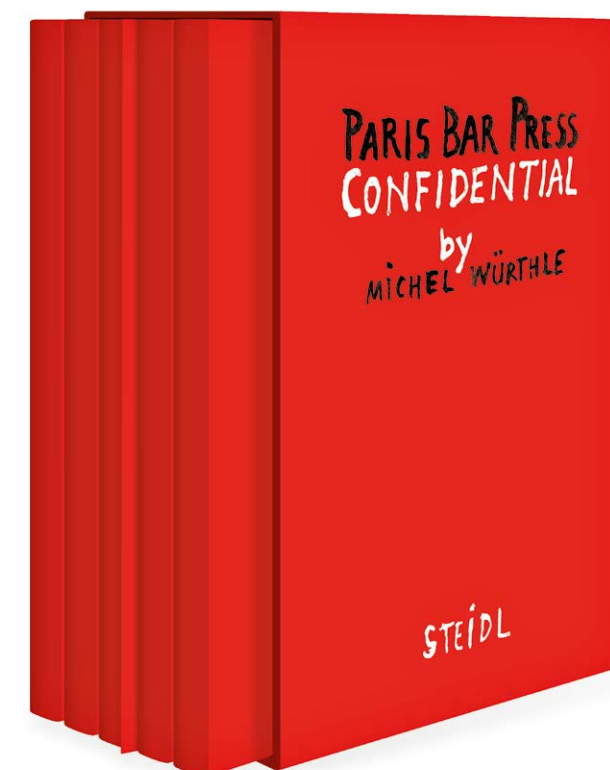
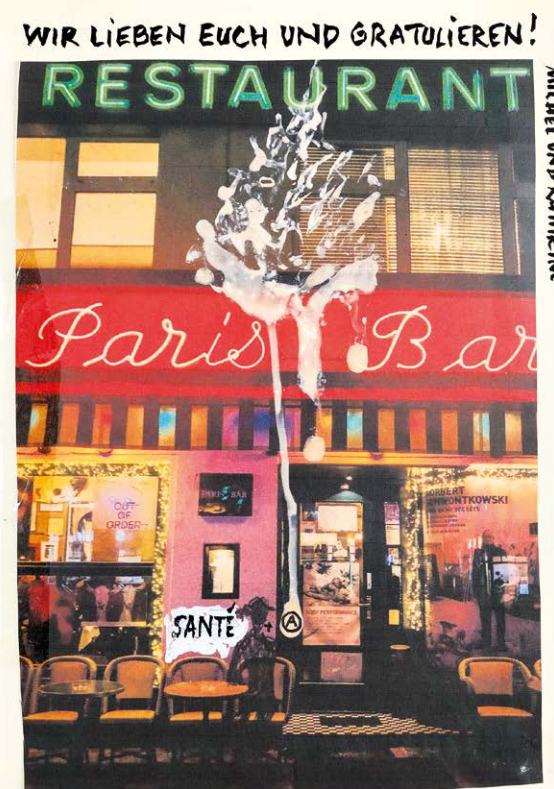
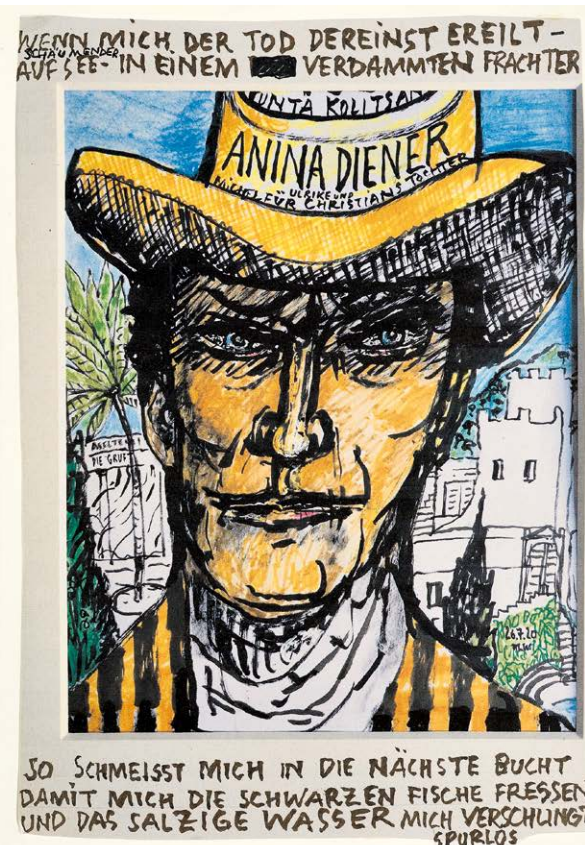
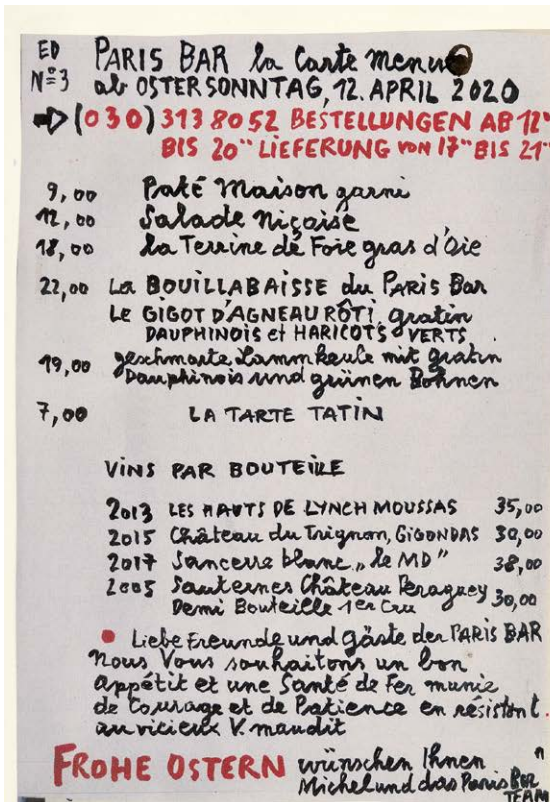
»Wäre ich hungrig, kalt, einsam und durstig, / vom Leben gezeichnet, bescheiden, / zurückhaltend und gebildet, wäre ein Idealist, / der nichts täte um des äußerlichen Erfolgs und Ruhms wegen, / ein Asket, ein Bewohner des Trogs namens Death Metal, / misstrauisch, Purist, nicht zu kaufen. / Oder wäre ich lieber in der Paris Bar?«
—Daniel Richter

Die Paris Bar an der Kantstraße in Berlin-Charlottenburg ist das wichtigste Künstlerlokal Deutschlands. Allabendlich wird sie von Gästen jeglichen Alters, Geschlechts und jeglicher Couleur frequentiert. Besonders ist sie bei Malern, Künstlerinnen, Schauspielern, Schriftstellerinnen, Sammlern und Galeristinnen beliebt. Die Schauspielerin Iris Berben brachte es auf den Punkt: »Die Paris Bar ist ein erwachsenes Lokal«. Legendar ist das mit Kunst gepflasterte Interieur. Mit Werken von John Baldessari, Georg Baselitz, Joseph Beuys, Cosima von Bonin, Peter Doig, Martin Kippenberger, Bernd Koberling, Maria Lassnig, Sarah Lucas, Markus Lüpertz, Sigmar Polke, Daniel Richter, Elfie Semotan, Daniel Spoerri, Ingrid Wiener.



Michel Würthle, geboren 1943 in Hallstatt, lebt in Berlin und Griechenland. 1957 bis 1963 studierte er Kunst in Köln und Wien. Nach Stationen in Rom, Neapel, Abidjan und Paris landete er am 3. Mai 1970 am Flughafen Tempelhof in West-Berlin. 1972 eröffnete er mit seinen Freunden Ingrid und Oswald Wiener das legendäre Gasthaus »Exil«. 1979 erwarb Michel Würthle die Paris Bar zusammen mit seinem Jugendfreund Reinald Nohal als Partner. Ab 1991 begann er wieder zu zeichnen, zu malen und zu schreiben.

Mit dem vorliegenden Grafik-Zyklus liefert der Künstler und Paris Bar-Patron Michel Würthle nun die erste und einzigartige Innenansicht des berühmten Restaurants. In der Einsamkeit der Lockdown-Monate 2020/2021 schuf der Zeichner ein faszinierendes Konvolut aus mehreren hundert Blättern, Collagen und kurzen Texten, das nun als Faksimile aufgelegt wird. *Paris Bar Press Confidential* ist ein Pandemie-Tagesjournal, das Würthle ab Februar 2020 während der ersten Schließung der Paris Bar unter dem Titel »Speisenkarten in Krisenzeiten« zu führen begann. Daraus entwickelte der Künstler thematische Zeichnungen, fügte Erinnerungen und biografische Fragmente hinzu. Auf nahezu beiläufige Weise entstand so auch eine subjektive Kunstgeschichte der Paris Bar und gleichzeitig eine wehmütige Liebeserklärung an die Metropole Berlin.



Michel Würthle
Paris Bar Press
Confidential

6 Notizbücher und ein Indexheft
in einem Karton
jeder Band 144 Seiten
20,5 × 29 cm
Otabind Broschur
farbiger Faksimiledruck
September 2021

€ 50,00
ISBN 978-3-95829-977-1

»Igor Levit ist keines dieser vermeintlichen Vorbilder, die immer zu wissen scheinen, wo es lang geht, und denen niemand etwas anhaben kann. Er hadert und bereut, zögert und ringt – und ist gerade deshalb, ja, eines dieser Vorbilder.« — *Claudia Roth*

»Ich muss nicht in die Parteipolitik, um wirken zu können.« Der Pianist Igor Levit ist ein Superstar – und ein unermüdlicher Streiter für Frieden und Gerechtigkeit. Im Alter von vier Jahren gab er sein erstes Konzert. Seither begeistert er als Solist sowie mit den bedeutendsten Orchestern, Ensembles und Künstlern der Welt. Für sein politisches Engagement erhielt er 2019 den Internationalen Beethovenpreis, 2020 ehrte das Internationale Auschwitz Komitee den 33-Jährigen mit der »Statue B«, die zuvor u.a. Angela Merkel, Ban Ki-moon, Wladyslaw Bartoszewski, Papst Franziskus und Prinz Charles verliehen worden war. In *Mein Leben für die Freiheit* spricht Levit über Sport und Mut, über das Leben in Zeiten des Virus und über seinen Versuch, Musik und Politik zu verbinden.

ife | Steidl

Ronald Grätz, geboren 1958 in São Paulo, ist Generalsekretär des ifa (Institut für Auslandsbeziehungen) e. V.

Hans-Joachim Neubauer, geboren 1960 in Neuss, ist Professor für gattungsübergreifendes Erzählen an der Filmuniversität Babelsberg KONRAD WOLF.

Carolyn Drake, geboren in Kalifornien, ist eine amerikanische Fotografin. Nach einem Studium an der Brown University zog sie nach New York und arbeitete dort einige Jahre als Designerin. Mittlerweile lebt sie wieder in Kalifornien und widmet sich vor allem fotografischen Langzeitprojekten, die sich mit historischen Narrativen auseinandersetzen.

Band 9 der Reihe »Perspektive Außenkulturpolitik«, die aktuelle Themen der Auswärtigen Kultur- und Bildungspolitik beleuchtet

ife | Steidl

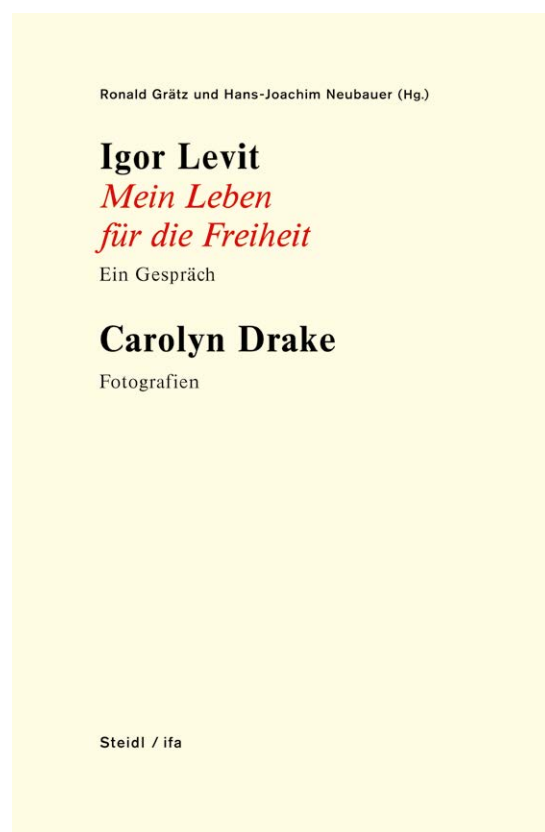
Ronald Grätz, geboren 1958 in São Paulo, ist Generalsekretär des ifa (Institut für Auslandsbeziehungen) e. V.

Markus Hilgert, geboren 1969 in Koblenz, ist Altorientalist und Generalsekretär der Kulturstiftung der Länder.

Kultur hat andere Referenzpunkte ihres Wirkens als die Grenzen von Staaten. Was ist Innen, was ist Außen? Ist Außen nicht auch Innen geworden und das neue Innen Basis eines veränderten Außen? Angesichts globaler Herausforderungen wie Klimawandel, Migration, Digitalisierung, Ungleichheit und Corona-Pandemie sind Innenkulturpolitik und Außenkulturpolitik mehr denn je aufeinander angewiesen und müssen konsequent aufeinander bezogen sein.

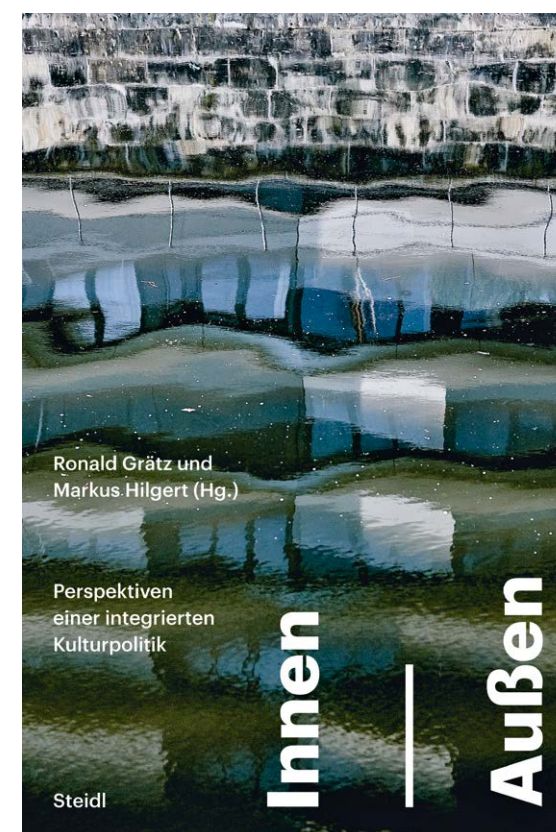
Doch es gibt derzeit zu wenig Synergien zwischen beiden Politikfeldern. Nach wie vor besteht die Gefahr, dass die Außenkulturpolitik zu wenig davon vermittelt, wie das Land sich aus innenkultureller Perspektive darstellt, und die Innenkulturpolitik zu wenig versteht, in welchen größeren Zusammenhängen sie auch außerhalb ihrer staatlichen Grenzen wirkt.

Der Band *Innen – Außen. Perspektiven einer integrierten Kulturpolitik* lotet aus, wie eine integrierte Kulturpolitik gestaltet werden könnte, in der das Innen und das Außen stärker ineinandergreifen. Dabei werden Wege für neue Synergiebildung, Bezüge und langfristige Kooperationen aufgezeigt.



Igor Levit
Mein Leben für die Freiheit
Ein Gespräch
Carolyn Drake
Fotografien

Herausgegeben von Ronald Grätz und Hans-Joachim Neubauer
Mit einer Einleitung von Claudia Roth
Gesprächsband 6 mit Preisträgern des Theodor-Wanner-Preises
144 Seiten
15,4 x 23,5 cm
80 Farbfotografien
Leineneinband mit Schutzumschlag
September 2021
€ 28,00
ISBN 978-3-96999-011-7



Ronald Grätz und Markus Hilgert (Hg.)
Innen – Außen
Perspektiven einer integrierten Kulturpolitik

160 Seiten
16 x 24 cm
Mit 34 Farbfotografien von Götz Schleser
Broschur
September 2021
€ 20,00
ISBN 978-3-95829-972-6
Auch als eBook erhältlich € 12,99



Unser erfolgreiches Taschenbuchprogramm geht in die vierte Staffel



Steidl Pocket: liebevoll gestaltete Taschenbücher, hochwertig ausgestattet (die Einbände sind aus Papier und werden nicht mit Plastik kaschiert) zu einem günstigen Preis.

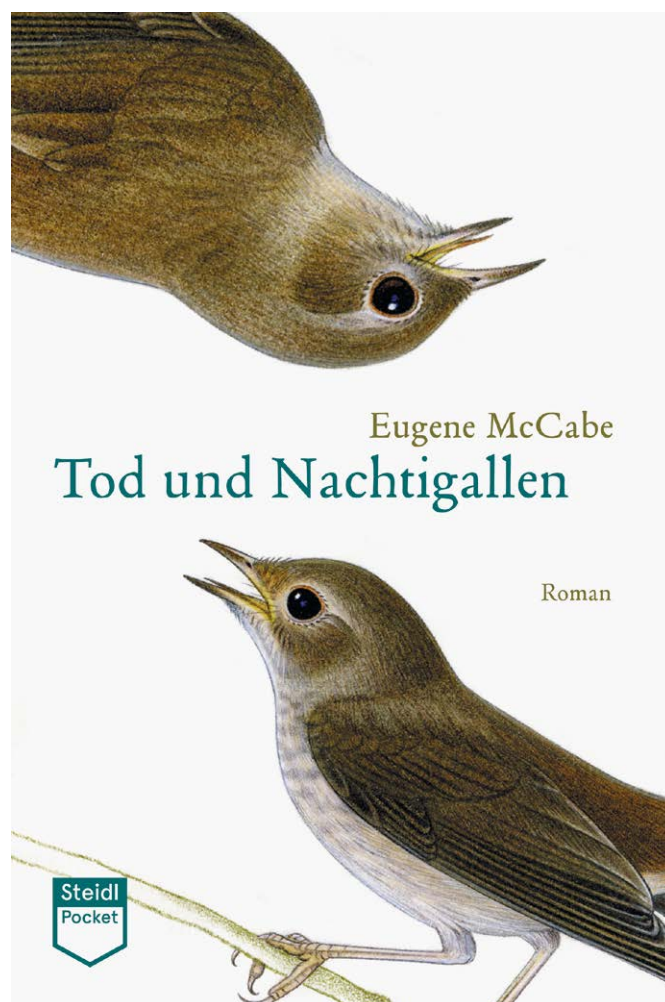


Eugene McCabe *Tod und Nachtigallen*



Eugene McCabes fesselnder Roman spielt an einem einzigen Tag des Jahres 1883: Billy Winters, protestantischer Grundbesitzer im Norden Irlands, war reichlich betrunken und sehr zornig, als er seiner Frau eröffnete, dass er ihrer Tochter Beth auf keinen Fall etwas vererben wird. Steinbruch, Pachten, Farmland und ein erheblicher Goldschatz sollten dem katholischen Kuckuckskind nicht in die Hände fallen. Jahre später beschließt Beth, den Hof zu verlassen. Sie hat genug von Billys Wutanfällen und der mehr als väterlichen Zuneigung. An ihrem Geburtstag will sie mit seinem Gold und ihrem Geliebten durchbrennen. Doch der Mann, dem sie ihr Leben und das ihres ungeborenen Kindes anvertraut, ist ein skrupelloser Verbrecher.

»Es war schon immer klar, dass Eugene McCabe eines Tages ein Meisterwerk schreiben würde, und ohne Zweifel: dies ist es.«—Colm Tóibín



Eugene McCabe (1930–2020) wurde als Sohn irischer Eltern in Glasgow geboren. Die Familie kehrte in den 1940er Jahren nach Clones in der Grafschaft Monaghan zurück. McCabe ist vor allem als Dramatiker und Autor von Erzählungen, Stücken und Fernsehspielen berühmt. Sein »herzerreißender« Roman *Tod und Nachtigallen* (The New Yorker) diente 2018 als Vorlage für eine dreiteilige TV-Adaption der BBC. Bei Steidl erschienen außerdem die Novelle *Schwestern* (2014) und *Das Leben ist immer noch schön* (2015).

Hans-Christian Oeser, 1950 in Wiesbaden geboren, lebt in Dublin und Berlin und arbeitet als Literaturübersetzer, Herausgeber und Autor. Er hat u.a. John McGahern, Mark Twain, Ian McEwan, F. Scott Fitzgerald, Anne Enright, Maeve Brennan und Sebastian Barry übersetzt. Für sein Lebenswerk wurde er 2010 mit dem Heinrich Maria Ledig-Rowohlt-Preis ausgezeichnet.

Eugene McCabe *Tod und Nachtigallen*

Roman
Aus dem Englischen von
Hans-Christian Oeser
288 Seiten
12,6 × 18,9 cm
Broschiert
Juni 2021

€ 16,80
ISBN 978-3-95829-984-9

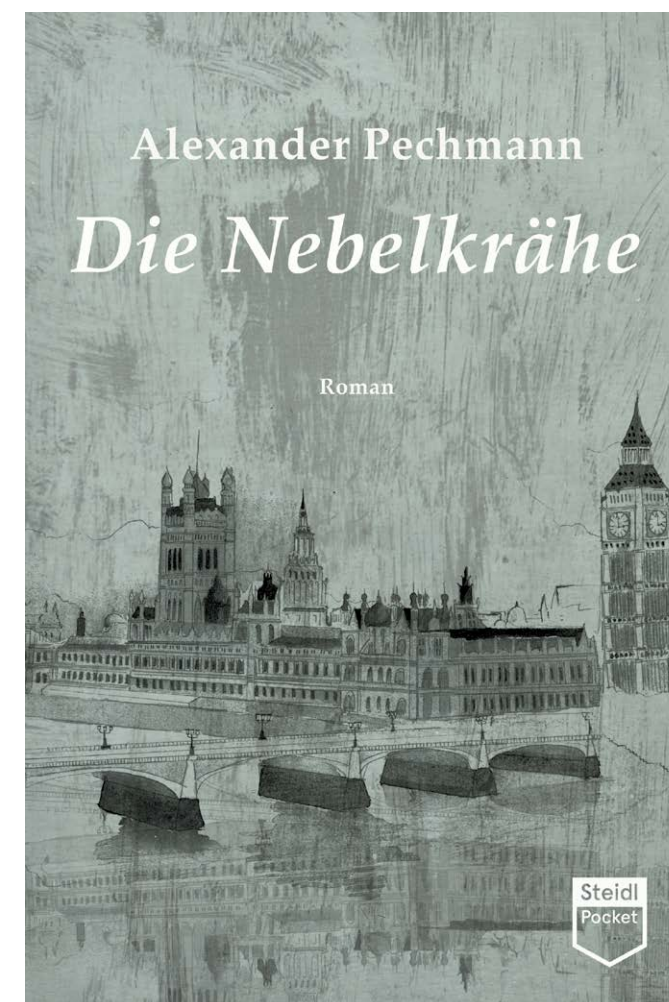
Auch als eBook erhältlich € 9,99

Alexander Pechmann *Die Nebelkrähe*



London im Juni 1923. Peter Vane kann nicht mehr schlafen. Eine unbekannte Stimme raunt ihm immer wieder ein einziges Wort zu: Lily. Doch der junge Kriegsveteran und Mathematikstudent kennt niemanden mit diesem Namen. Nur das Foto eines kleinen Mädchens, das ihm sein verletzter Kamerad Finley im Schützengraben zugesteckt hat, scheint auf merkwürdige Weise mit Lily in Verbindung zu stehen. Finley ist verschollen, und um ihn aufzuspüren, sucht Peter trotz aller Zweifel Hilfe bei der berühmten Spiritistin Hester Dowden, die behauptet, mit dem Jenseits Kontakt aufnehmen zu können. Doch als Peter an einer Séance teilnimmt, spürt er eine ganz andere unheimliche Präsenz: Oscar Wilde, der doch eigentlich seit 23 Jahren tot ist, diktiert ihm seine Gedanken. In der Hoffnung, all dies sei rational erklärbar, versucht Peter mithilfe der exzentrischen Dolly, das Rätsel um Lilys Foto zu lösen, Mrs. Dowden als Betrügerin zu entlarven und seine eigenen Dämonen zu besiegen.

Alexander Pechmann, geboren 1968 in Wien, Autor und Herausgeber, übersetzte und edierte zahlreiche Werke der englischen und amerikanischen Literatur des 19. und frühen 20. Jahrhunderts: u. a. von Herman Melville, Mary Shelley, Sheridan Le Fanu, Mark Twain, Robert Louis Stevenson, Henry David Thoreau, Lafcadio Hearn, Rudyard Kipling, F. Scott und Zelda Fitzgerald. Bei Steidl erschienen u. a. seine Schauerromane *Sieben Lichter* (2017) und *Die zehnte Muse* (2020).



Alexander Pechmann *Die Nebelkrähe*

Roman
176 Seiten
12,6 × 18,9 cm
Broschiert
Juni 2021

€ 14,80
ISBN 978-3-95829-986-3

Auch als eBook erhältlich € 9,99

Halldór Laxness

Der große Weber von Kaschmir

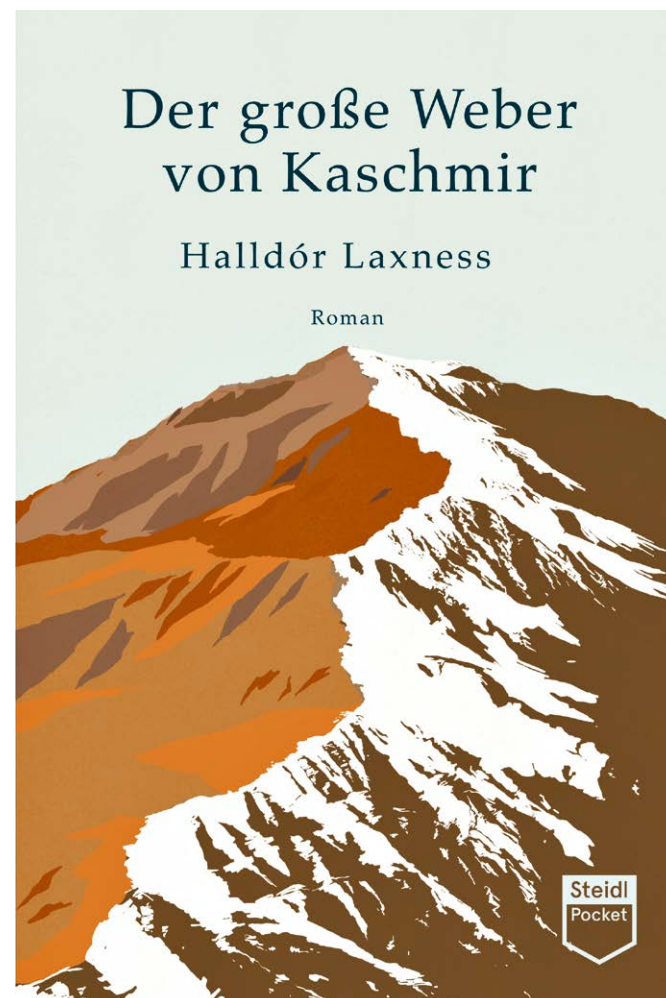


Er ist egozentrisch, rücksichtslos und auf der Suche nach sich selbst. Island ist ihm zu eng und provinziell, in der großen weiten Welt leben junge Männer wie er inmitten von Ausschweifungen und leidenschaftlichen Debatten. Dort hin zieht es Stein Ellidi, auch er will zügellos leben und mitreden. Bevor er geht, verabschiedet er sich von seiner Kindheitsfreundin Dilja. Eine Nacht lang sitzen sie auf den Thingfeldern am Meer, und Stein entwirft ihr das Panorama seiner strahlenden Zukunft.

Ähnlich jung war der Autor, als er *Der große Weber von Kaschmir*, seinen ersten bedeutenden Roman, schrieb: 23 Jahre. Auch Laxness hatte sich in das wilde Leben gestürzt, war der Enge seiner Heimat entflohen, bevor er diese bunte, lebenspralle Geschichte eines Aufbegehrenden in Sizilien niederschrieb.

Halldór Laxness (1902–1998), geboren in Reykjavik, hat ein umfangreiches Werk geschaffen, das tief in der reichen Tradition der isländischen Literatur wurzelt und gleichzeitig der europäischen Avantgarde angehört. Sechzig Bücher hat Laxness veröffentlicht, in über vierzig Sprachen wurde er übersetzt. 1955 erhielt er den Nobelpreis für Literatur.

Hubert Seelow, ist emeritierter Professor für Skandinavistik an der Universität Erlangen. Er ist der Herausgeber und Übersetzer der Werke von Halldór Laxness im Steidl Verlag.



Halldór Laxness
Der große Weber von Kaschmir

Roman
Aus dem Isländischen von
Hubert Seelow
336 Seiten
12,6 × 18,9 cm
Broschiert
Juni 2021

€ 18,80
ISBN 978-3-95829-985-6

Auch als eBook erhältlich € 9,99

Bernt Engelmann

Wie wir die Nazizeit erlebten



Fast neunzig Jahre nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten beschäftigt uns immer noch die Frage, die heute aktueller ist denn je: Wie konnte das alles geschehen? Wie erlebten 65 Millionen Männer, Frauen und Kinder im »Dritten Reich« die Zeit zwischen der Machtübernahme und dem Ende des Zweiten Weltkriegs?

Bernt Engelmann, der den Beginn des Terrors als Zwölfjähriger miterlebte, hat ganz verschiedene Menschen mit unterschiedlichen Hintergründen befragt: Menschen, die von den Ideen der »Bewegung« begeistert waren, Menschen, die sich aus Angst vor Repressionen in den Dienst der Nazis stellten, aber auch Menschen, die Widerstand leisteten, wie »Tante Änne«, in deren Konditorei NS-Größen verkehrten und die Verfolgten half, ins sichere Ausland zu fliehen. So ist eine ungewöhnliche, vielstimmige Chronik des »Dritten Reiches« entstanden.

Bernt Engelmann (1921–1994) wurde in Berlin geboren und nach dem Gymnasium zum »Reichsarbeitsdienst« sowie zur Luftwaffe eingezogen, schloss sich jedoch gegen Ende der Diktatur einer Widerstandsgruppe an. Nach dem Zweiten Weltkrieg studierte er Journalismus und arbeitete zunächst bei Gewerkschaftszeitungen, dem *Spiegel* und beim NDR-Magazin *Panorama*, bald aber als freier Publizist und Schriftsteller. Insgesamt verfasste Engelmann rund fünfzig Bücher mit einer Gesamtauflage von über 15 Millionen Exemplaren weltweit. Damit gilt er als einer der erfolgreichsten deutschen »Sach- und Aufdeckungsautoren«.



Bernt Engelmann
Wie wir die Nazizeit erlebten

640 Seiten
12,6 × 18,9 cm
Broschiert
Juni 2021

€ 19,80
ISBN 978-3-95829-987-0

Auch als eBook erhältlich € 10,99

Klaus Staeck Plakate

»Würden Sie dieser Frau ein Zimmer vermieten?« Als Klaus Staeck 1971 diese Frage unter das Bildnis einer alten Frau setzte (ein Bild Dürers von seiner Mutter), war sein erstes Plakat entstanden, das provokante Kunst in den öffentlichen Raum brachte. Das politische »Staeck-Plakat« wurde rasch zu einem festen Begriff. Im Lauf der Jahre entstanden über 300 Motive – in diesem Taschenbuch sind sie vollständig versammelt.

Klaus Staeck, geboren 1938, gilt als der bedeutendste Plakatkünstler Deutschlands. 1996 wurde er mit dem Gustav-Heinemann-Bürgerpreis ausgezeichnet. Von 2006 bis 2015 war Klaus Staeck Präsident der Akademie der Künste in Berlin. Bei Steidl erschienen u.a. *Ohne Auftrag* (2000), *Frohe Zukunft* (2004), *Beuys Book* (2012) und *Sand fürs Getriebe* (2018). Klaus Staeck lebt in Heidelberg.

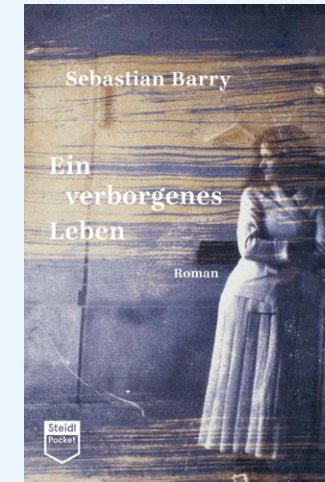


Klaus Staeck Plakate

224 Seiten
12,6 × 18,9 cm
Broschiert
September 2021
€ 16,80
ISBN 978-3-95829-988-7



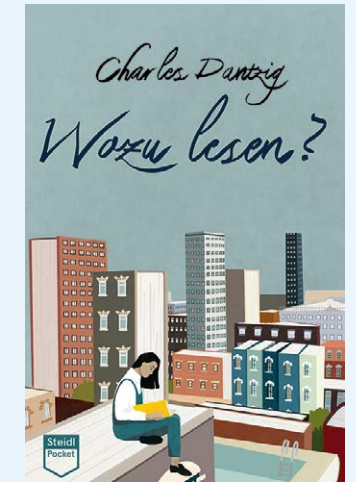
Bereits erschienen:



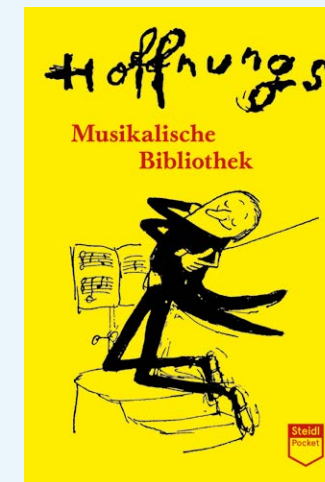
Sebastian Barry
Ein verborgenes Leben
Roman · 394 Seiten · € 18,80
ISBN 978-3-95829-932-0



Sebastian Barry
Tage ohne Ende
Roman · 272 Seiten · € 12,80
ISBN 978-3-95829-727-2



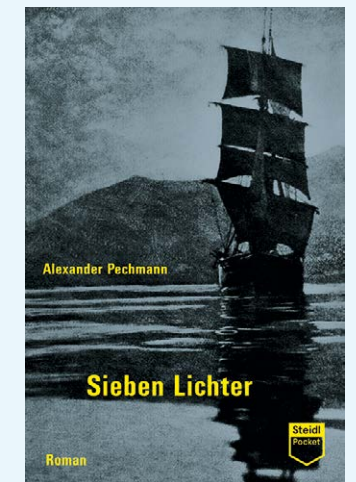
Charles Dantzig
Wozu lesen?
160 Seiten · € 14,80
ISBN 978-3-95829-930-6



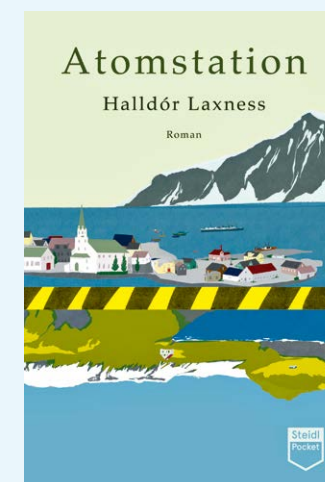
Gerard Hoffnung
Hoffnungs musikalische Bibliothek
368 Seiten · € 16,80
ISBN 978-3-95829-768-5



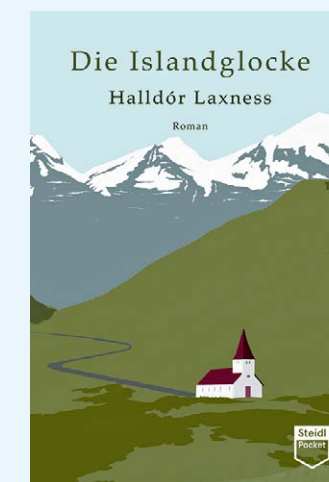
Thierry Paquot
Die Kunst des Mittagsschlafs
96 Seiten · € 9,80
ISBN 978-3-95829-770-8



Alexander Pechmann
Sieben Lichter
Roman · 164 Seiten · € 14,80
ISBN 978-3-95829-929-0



Halldór Laxness
Atomstation
Roman · 224 Seiten · € 12,80
ISBN 978-3-95829-773-9



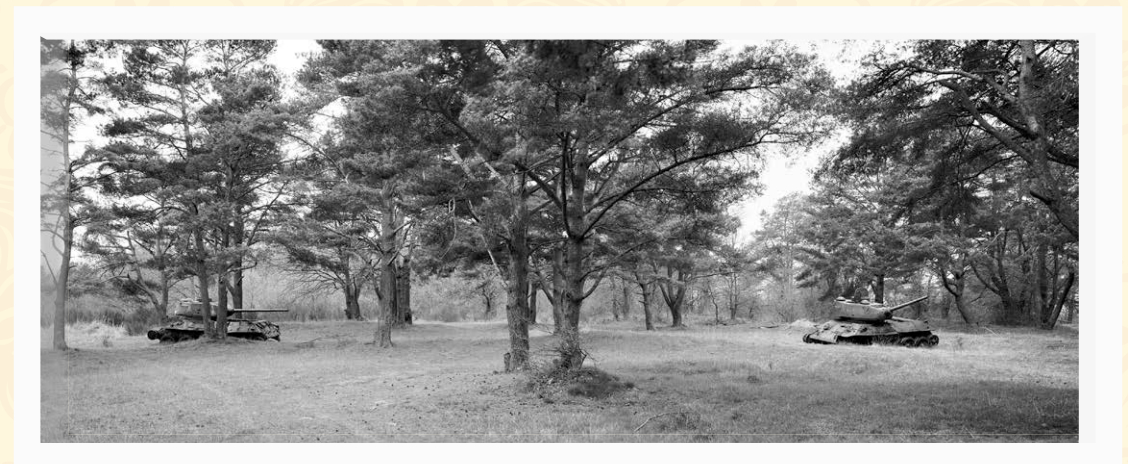
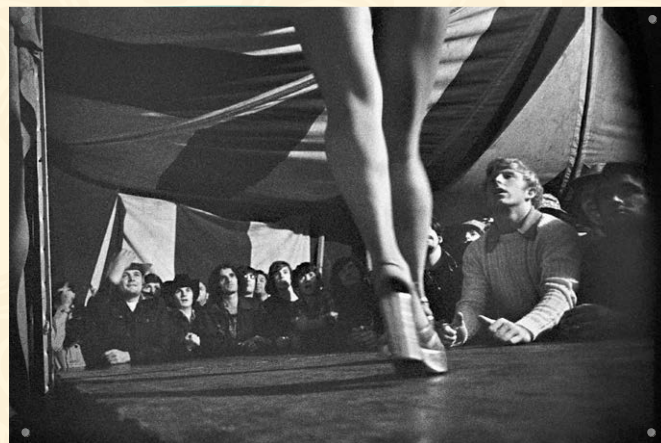
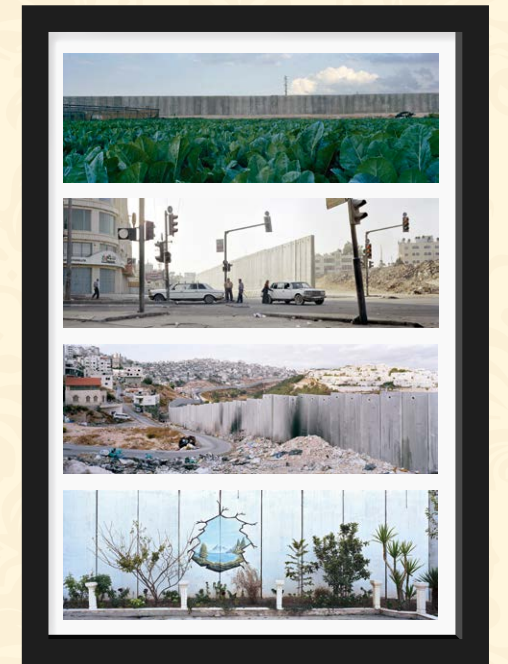
Halldór Laxness
Die Islandglocke
Roman · 464 Seiten · € 14,80
ISBN 978-3-95829-726-5



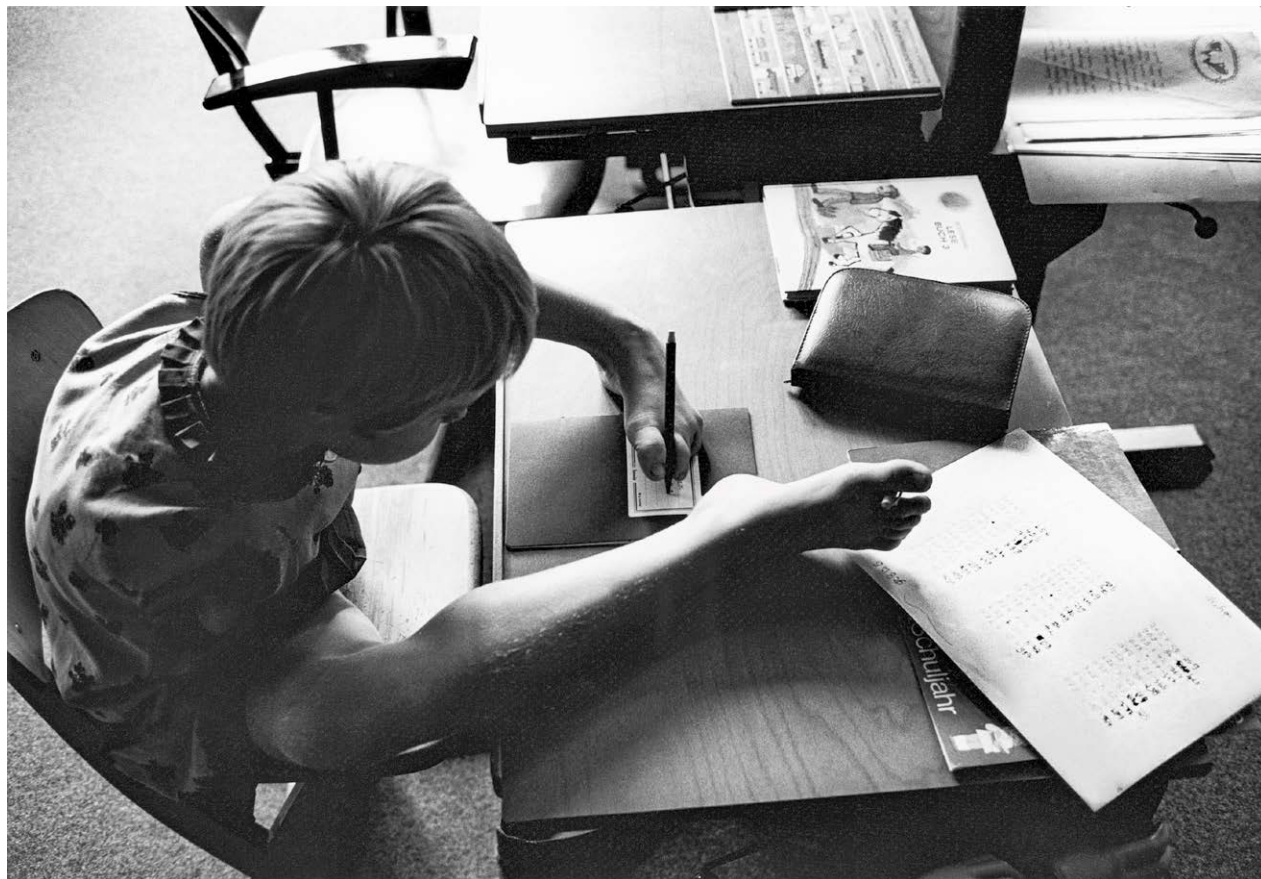
Christine Zuppinger
Schwalbennester
Zwei ledige Bäuerinnen erzählen
96 Seiten · € 12,80
ISBN 978-3-95829-728-9

Kunst

& Fotografie



»Aber nicht nur die Teilnahme an modernem Wissen impliziert die Fotografie, auch sehen wir uns beim Leben zu. Wir sehen was ist, aber auch was sein könnte.« Timm Rautert



Timm Rautert hat für dieses Buch aus der Frühzeit seiner fotografischen Tätigkeit der 1970er Jahre siebzehn Bildserien ausgewählt, die einen Einblick in den sozialen Alltag der Bundesrepublik Deutschland geben. Vom Vietnamkongress 1968 in Berlin über das Zechensterben 1974 im Ruhrgebiet bis zur dritten Generation der sogenannten Gastarbeiter 1976, spannt sich der Bogen seiner fotografischen Erfahrungen, hin zu den Lebenserfahrungen einer ganzen Generation. Timm Rautert hat auch Lebensumstände fotografiert, die der bundesdeutsche Durchschnittsbürger vielleicht lieber nicht sehen und wahrhaben wollte: die von Obdachlosen, Langzeitarbeitslosen, jugendlichen Ausreißern. Aber Rauterts Bilder sind nicht allein Fotoreportage oder distanzierte Dokumentation – Rautert kommt Menschen und ihrem Leben wirklich nahe. In seinem einleitenden Text zum Buch spricht Rautert auch davon, wie fotografische Bilder uns teilhaben lassen an modernem Wissen. Dieses Buch zeigt dies und dadurch auch die Kraft und Wirkung der analogen Fotografie.

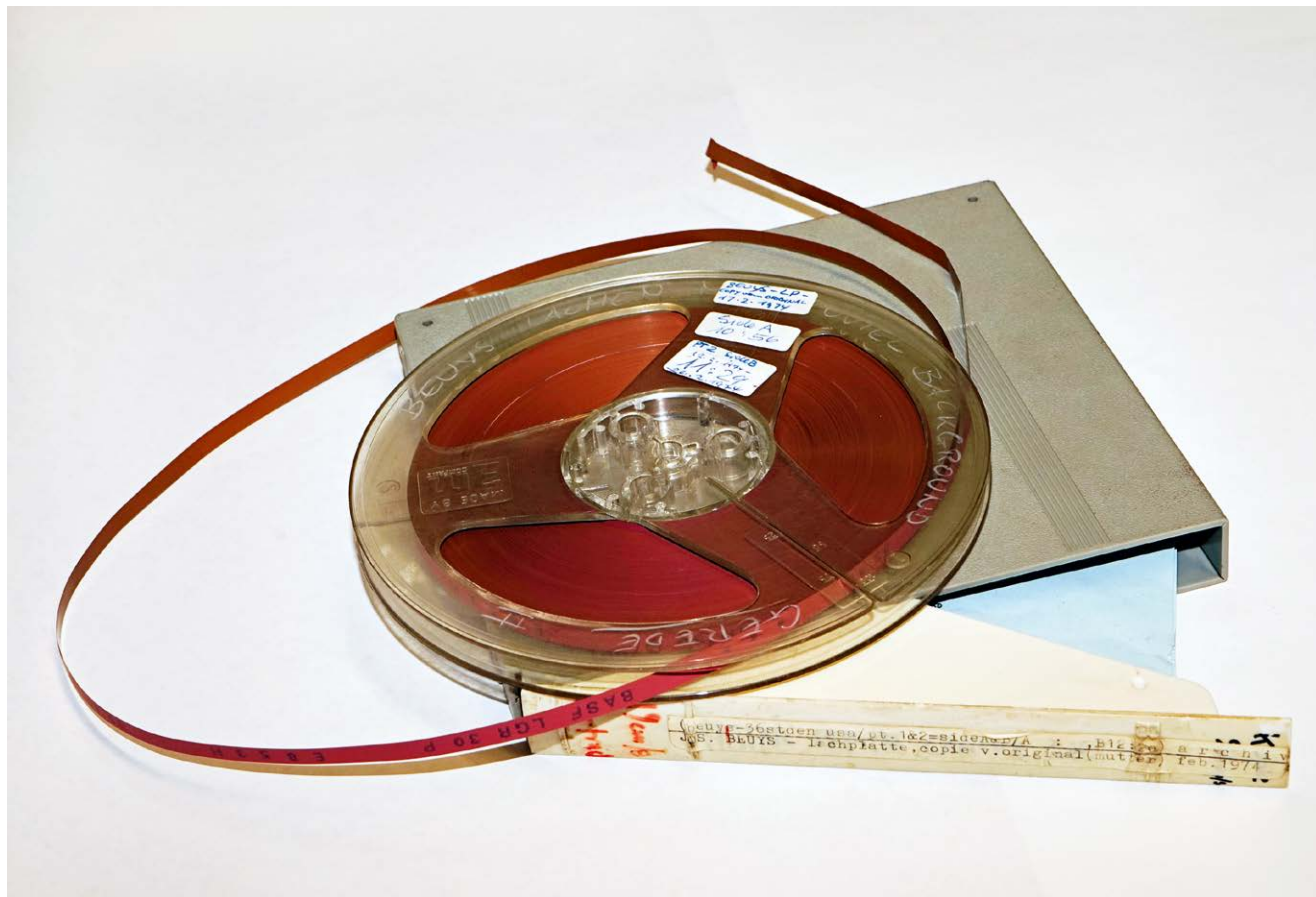
Timm Rautert, 1941 in Tuchel / Westpreußen geboren, studierte bei Otto Steinert an der Folkwangschule für Gestaltung in Essen. Seit 1970 bildjournalistische Arbeiten und freie Projekte. Von 1993 bis 2008 war er Professor für Fotografie an der Hochschule für Grafik und Buchkunst / Academy of Visual Arts, Leipzig. Er veröffentlichte zahlreiche Bücher. 2008 erhielt er als erster Fotograf den Lovis Corinth Preis für sein Lebenswerk. Zuletzt erschienen bei Steidl u.a. *Bildanalytische Photographie* (2020), *Timm Rautert und die Leben der Fotografie* (2021) und *otlaicher/rotis* (2021). Timm Rautert lebt in Essen und Berlin.



Timm Rautert
**Deutsche Geschichten
 1968–1978**
 Mit einem Text von Timm Rautert
 248 Seiten
 20,5 × 27 cm
 155 Schwarzweißfotos
 Tritone
 Otabind Broschur
 August 2021
 € 38,00
 ISBN 978-3-95829-966-5

»Wollen Sie eine Revolution ohne Lachen machen?«

Joseph Beuys



Anfang 1974, auf dem Rückweg von Beuys Amerikareise, saßen Joseph Beuys, Klaus Staeck und Gerhard Steidl in einer Boeing 747 von New York nach Düsseldorf. Jede Station hatten Staeck und Steidl sorgfältig in Videos, Fotografien und Audioaufzeichnungen festgehalten – ihr verlässlicher Sony TC-50 Kassettenrekorder war bei den Lectures, Konferenzen und Workshops immer im Einsatz. Um sich bei dem Flug die Zeit zu vertreiben, hörten sich die drei einige der Aufnahmen an, und Beuys stellte überrascht fest, wie viel er lachte: Warum also nicht dieses Lachen zu einer einzigen Tonspur zusammenschneiden?

Steidl vertraute die Originalbänder dem jungen Toningenieur Siegfried Schäfer an, der die Hintergrundgeräusche reduzierte und eine 20minütige Fassung herstellte. Beuys war begeistert, als Steidl ihm das Masterband vorspielte und wollte es im Rahmen seines Tonkunstwerks *Ja, Ja, Ja, Ja, Ja, Nee, Nee, Nee, Nee, Nee* von 1969 veröffentlichen. Doch leider ging das Masterband von *Beuys lacht* verloren und tauchte erst 2020, 46 Jahre später, wieder auf. Jetzt ist es endlich erhältlich, re-mastered und digitalisiert von Schäfer und Pauler Acoustics, als EP in einer limitierten Auflage.

Joseph Beuys, der am 12. Mai 1921 in Krefeld geboren wurde und 1986 in Düsseldorf starb, zählt zu den bedeutendsten Künstlern des 20. Jahrhunderts. Er war Zeichner, Bildhauer, Aktions- und Installationskünstler, Lehrer an der Düsseldorfer Kunstakademie (1961–1972) und politischer Aktivist. Wie kein anderer Künstler seiner Zeit veränderte er das Wesen, die Materialität und die Sprache der Kunst und verschob ihre Grenzen und Aufgaben. Er verband die Kunst mit gesellschaftlichen Prozessen und setzte sich in seinem Werk mit Fragen des Humanismus, der Sozialphilosophie, der Ökologie, Ökonomie und Anthropologie auseinander. Auch sein eigenes Leben betrachtete Beuys als zu formendes Material. Mit seiner Erweiterung des Kunstbegriffs und dem Konzept der Sozialen Plastik wurde er weltberühmt. Die Kunst – so Beuys' Leitgedanke – solle auf der sozialen, politischen, geistigen und wissenschaftlichen Ebene wirksam werden und damit integraler Bestandteil unseres Denkens und Handelns sein.



BEUYS LACHT

EDITION STAECK / STEIDL

Beuys lacht

Herausgegeben von Klaus Staeck und Gerhard Steidl

Gestaltung: Klaus Staeck und Gerhard Steidl

25 x 25 cm

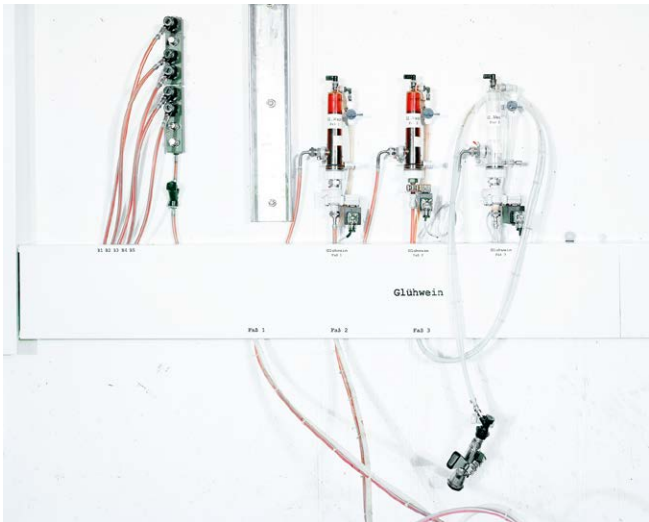
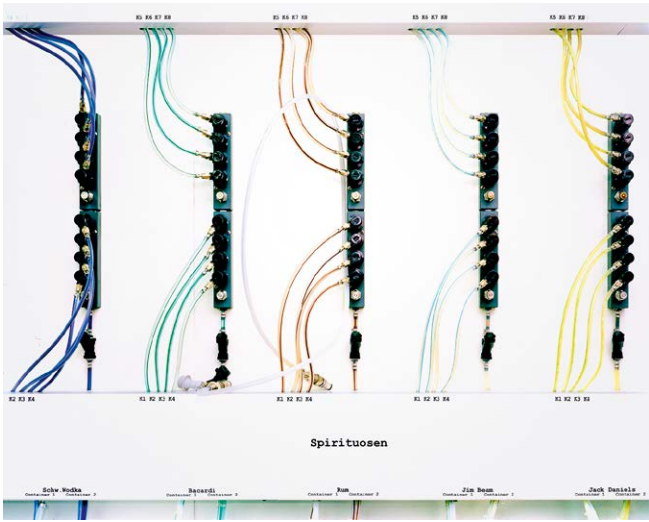
Vinyl-EP und ein Booklet in einer bedruckten Hülle

Limitierte Auflage von 2.000 Schallplatten
Juli 2021

€ 30,00

ISBN 978-3-95829-961-0

»Hechenblaikners stille, menschenleere Fotos verdeutlichen uns die geheime Anziehungskraft der alptraumhaften Schankkulissen. Die Standleitungen für Glühwein, Obstler und Bier führen von den unsichtbaren Tanks direkt in das Zentrum der unsichtbaren Angst, wo die größte Furcht des Skifahrers die vor der Ernüchterung ist, vor dem Absturz in die graue Realität, der dem rasenden Gefühlsausnahmestand auf der Piste folgt.« Evelyn Finger, *DIE ZEIT*

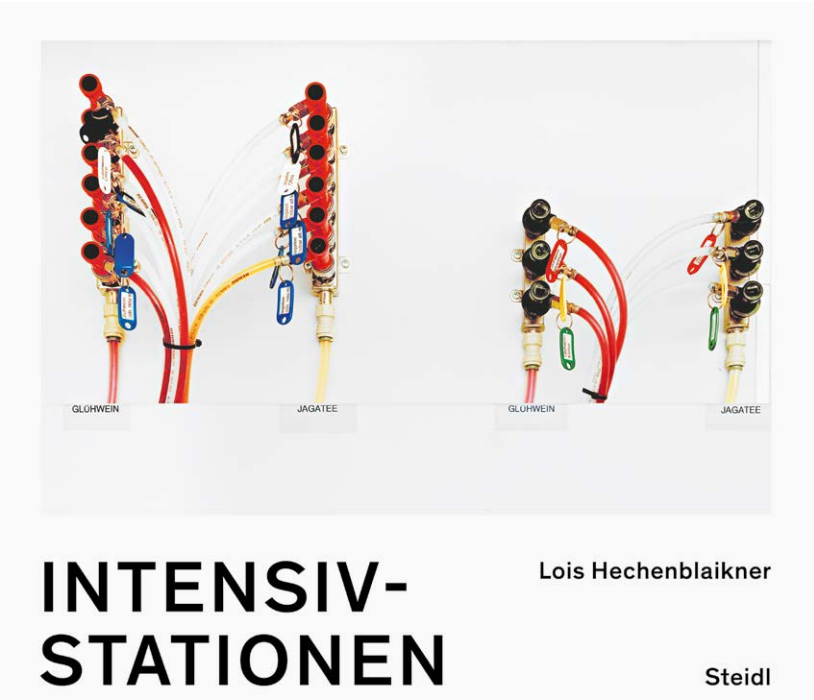


In seinem erfolgreichen Fotobuch *Ischgl* richtete Lois Hechenblaikner seine Kamera überwiegend auf die Vorderbühnen der alpinen Tourismusindustrie, auf die ausufernde Partyszene, die exzessive Eventkultur. Hechenblaikners neues Buch wirft nun einen Blick hinter die Kulissen der Après-Ski-Lokale mit ihrer vorgegaukelten Bergbauernromantik. Hütten, Holz und alpine Heimeligkeit, doch dahinter geht es geradezu klinisch zu. Hier zeigt sich das kalte Herz einer durchorganisierten Berausungsfabrik, wo der Kunde nicht König ist, sondern Konsument: je trinkwütiger desto zahlfreudiger. Denn im Keller dieser »Wegelagererrhöhlen der Neuzeit« verbergen sich computergesteuerte High-Tech-Zapfanlagen, unzählige Schläuche und hochtechnische Apparaturen. Von hier aus werden alle Getränke bis auf den Milliliter genau ins Epizentrum des Geschehens hinaufgepumpt: Bier, Glühwein, Schnaps, Jagatee. Hechenblaikner nennt diese auf Maximalversorgung mit Alkohol angelegten Einrichtungen provokant »Intensivstationen«.

Man blättert durch dieses rasante Buch wie durch ein visuelles Roadmovie, durchschreitet dabei den Alpenraum, um vollkommen augentrunken auf der letzten Seite anzukommen und sich zu fragen: Ist es nicht an der Zeit, über eine neue Art von Tourismus nachzudenken?

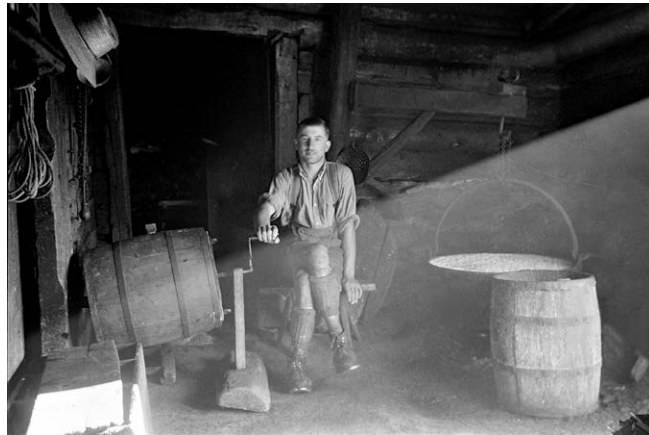
Lois Hechenblaikner, geboren 1958, ist im Tiroler Alpbachtal aufgewachsen. Seit den 1990er Jahren setzt er sich mit dem tourismusbedingten Wandel seiner Heimat auseinander. Hechenblaikners Arbeiten waren in zahlreichen Gruppen- und Einzelausstellungen zu sehen, zuletzt 2021 im Museum Ulm, 2020 im MASI Lugano, 2019 im H2-Zentrum für Gegenwartskunst in Augsburg und im Kunst Haus Wien, 2018 im Fotografie Forum Frankfurt. Bei Steidl erschienen von ihm bereits *Winter Wonderland* (2012), *Hinter den Bergen* (2015), *Volksmusik* (2019) und der vielbeachtete Fotoband *Ischgl* (2020).

18. September 2021 bis 2. Januar 2022
im Bündner Kunstmuseum Chur



Lois Hechenblaikner
Intensivstationen
Mit Texten von Stefan Gmünder und Evelyn Finger
152 Seiten
27,4 x 24 cm
139 Farbfotografien
Vierfarbdruck
Hardcover
September 2021
€ 38,00
ISBN 978-3-95829-990-0

»Wir müssen, um die Berge vor uns zu retten, ein Verhältnis zu ihnen bekommen, das durch keine Sehnsüchte mehr geprägt ist. Aber leider schwanken wir immer noch zwischen Albrecht Haller und DJ Ötzi.« Peer Teuwsen



Berge, Kühe, traditionelle Arbeitsweisen auf der einen Seite, Reklametafeln, Ski-Hütten und die Exzesse einer enthemmten Freizeitgesellschaft auf der anderen: All das haben die Alpen zu bieten. In seinem Buch zeigt Lois Hechenblaikner, auf welch dramatische Art und Weise sich die Alpen in den letzten zwei Generationen verändert haben. Seine Farbfotografien stellt er den Schwarzweißfotos des bereits verstorbenen Agraringenieurs Armin Kniely gegenüber und konfrontiert den Betrachter so mit zwei gegensätzlichen Szenarien, zwischen denen bis zu sechzig Jahre liegen. Die Doppelbödigkeit der entstehenden Pendants führt bisweilen zu ungläubigem Kopfschütteln: Heute blüht in den Alpen nicht mehr der Enzian, sondern der Massentourismus, und die Kühe sind aus lila Plastik. Nicht Heuballen, sondern Golftröleys werden im Konvoi über die Wiesen gezogen. Treffend analysiert Hechenblaikner die Umfunktionierung einer agrarwirtschaftlichen Nutzlandschaft in eine benutzte Freizeitlandschaft – und hält damit unserer Gesellschaft einen Spiegel vor.

Lois Hechenblaikner, geboren 1958, ist im Tiroler Alpbachtal aufgewachsen. Seit den 1990er Jahren setzt er sich mit dem tourismusbedingten Wandel seiner Heimat auseinander. Hechenblaikners Arbeiten waren in zahlreichen Gruppen- und Einzelausstellungen zu sehen, zuletzt 2021 im Museum Ulm, 2020 im MASI Lugano, 2019 im H2-Zentrum für Gegenwartskunst in Augsburg und im Kunst Haus Wien, 2018 im Fotografie Forum Frankfurt. Bei Steidl erschienen von ihm bereits *Winter Wonderland* (2012), *Volksmusik* (2019) und der vielbeachtete Fotoband *Ischgl* (2020).



Neuaufgabe

Lois Hechenblaikner
Hinter den Bergen

Mit Texten von Wolfgang Ullrich
und Thomas Weski
160 Seiten
19,5 x 14,2 cm
120 Farbfotografien
Vierfarbdruck
Hardcover in einer Hülle
Oktober 2021

€ 34,00
ISBN 978-3-86930-737-4

»Grenzmauern sind der steingewordene Beweis menschlicher Schwächen und Fehler. Der Unfähigkeit von Menschen, miteinander zu kommunizieren. Wo aller Kontakt abbricht, wird eine Lösung von Konflikten unmöglich, denn hinter Mauern vermehren sich die Vorurteile und Feindbilder ohne jeglichen Bezug zur Realität.«

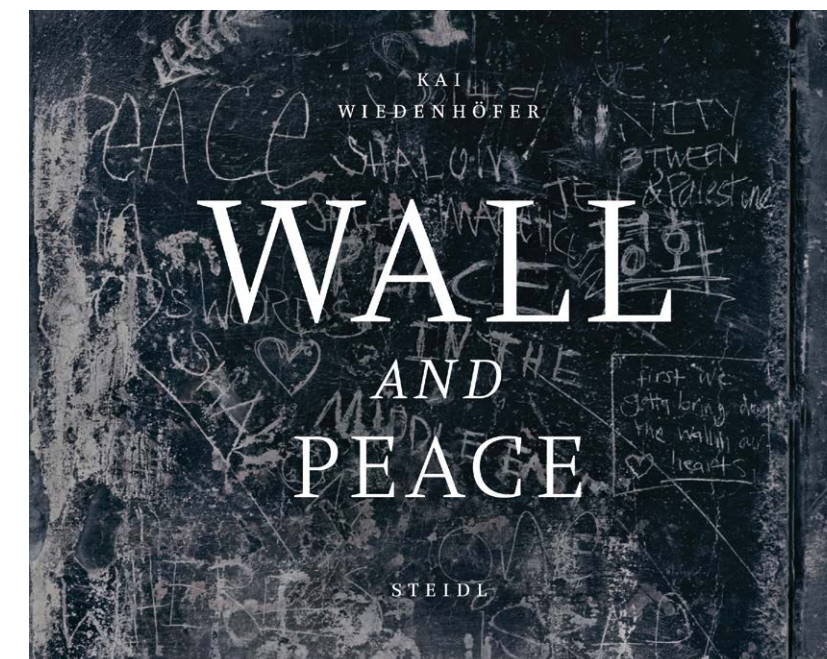


»Gute Zäune schaffen gute Nachbarn«, sagen die Engländer, aber in Wirklichkeit schaffen sie wahre Feinde. Frieden beginnt, wo Mauern fallen und nicht, wo sie errichtet werden. Dafür sei die Berliner Mauer der beste Beweis, versichert Kai Wiedenhöfer. Zwischen 2003 und 2018 reiste er zehnmal nach Israel sowie in die besetzten palästinensischen Gebiete und fotografierte den endlosen Bau von Zäunen, Mauern und Checkpoints durch die israelische Regierung. 2022 jährt sich der Beginn des Mauerbaus im Heiligen Land zum zwanzigsten Mal.

Seit drei Jahrzehnten verfolgt Wiedenhöfer den Israelisch-Palästinensischen Konflikt mit der Kamera und aus seiner Erfahrung heraus verschärft die Mauer die Probleme.

Die Mauer ist ein Paradox: Sie verstärkt die Gewalt, die sie im Zaum halten soll. Sie schafft damit die Notwendigkeit für mehr Überwachung und Befestigungen und wird trotzdem als Hüterin von Ordnung, Frieden und Stabilität gesehen.

Kai Wiedenhöfer, geboren 1966 in Schwenningen, studierte Photographie an der Folkwang Universität der Künste Essen und Arabisch in Damaskus. Im Steidl Verlag veröffentlichte er vier Bücher, *The Book of Destruction* wurde im Musée d'Art Moderne in Paris ausgestellt. *CONFRONTIER* über Separationsmauern weltweit wurde in der Ausstellung *WALL on WALL* auf 364 Metern der Berliner Mauer plakatiert. 2016 lief dort die Folgeausstellung *WAR on WALL* über den Krieg in Syrien, begleitet von dem Buch *Syrian Collateral*. Wiedenhöfer erhielt die Leica Medal of Excellence, den Alexia Grant für Weltfrieden und Verständigung, World Press Awards, den Eugene Smith Grant für humanistische Photographie und den Carmignac Gestion Photojournalism Award. 2016 wurde er mit der Carl-von-Ossietzky Medaille der Internationalen Liga für Menschenrechte ausgezeichnet. 2019 wurde die Ausstellung *WALL on WALL* auf 1200 Quadratmetern einer Peace Line in Belfast gezeigt.



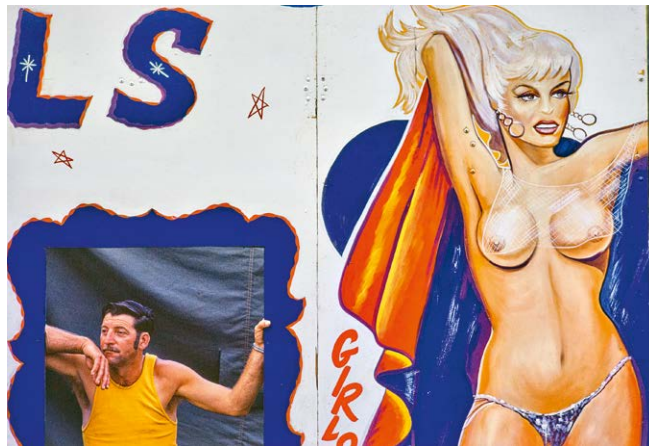
Kai Wiedenhöfer
WALL and PEACE

Mit einer Einleitung von Laura Nobel und einem Text von Kai Wiedenhöfer in englischer Sprache
Buchgestaltung: Dirk Fütterer
208 Seiten
38 x 30,4 cm
24 Schwarzweiß- und 68 Farbfotografien
Tritone und Vierfarbdruck
Leineneinband im Schubert
November 2021

€ 125,00
ISBN 978-3-95829-571-1

»Die Kamera ist eine Ausrede, um irgendwo zu sein, wo man sonst nicht hingehört. Sie bietet mir sowohl Verbindung als auch Eigenständigkeit.«

Susan Meiselas

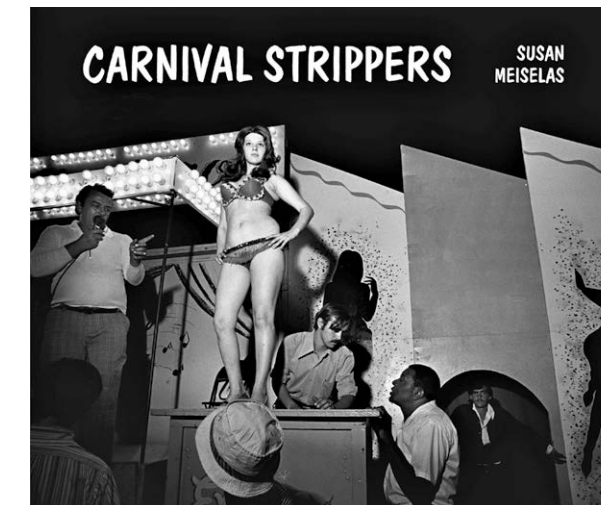


Zwischen 1972 und 1976 entstand eines der wichtigsten Fotoprojekte der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, aus dem auch ein Buch wurde: *Carnival Strippers*. Susan Meiselas fotografierte und interviewte dafür Striptease-Tänzerinnen, die in Neuengland, Pennsylvania und South Carolina durch die Kleinstädte tourten. Während sie den »Carnivals« von Stadt zu Stadt folgte, fotografierte Meiselas die öffentlichen Auftritte der Frauen, porträtierte sie aber auch hinter der Bühne und wurde so zur unbeobachteten Beobachterin. Die Interaktion zwischen den Tänzerinnen, ihren Freundinnen, den Showmanagern und zahlenden Kunden beeinflusste später die Arbeiten zahlreicher Fotografinnen in Hinsicht auf Distanz und Nähe, Schonungslosigkeit und einem direkten Blick innerhalb der Fotografie.

Nach der ersten Auflage des Fotobuchs 1976 hat Steidl 2006 das Buch erweitert zugänglich gemacht. In der vorliegenden Ausgabe wird im Anhang die Genese von *Carnival Strippers* anhand von Aufzeichnungen, Kontaktbögen und weiteren Materialien beleuchtet.

Susan Meiselas, geboren 1948, hat an der Harvard University studiert und wurde 1976 als eine der ersten Frauen Vollmitglied der renommierten Fotoagentur Magnum. Heute ist sie deren Präsidentin. Ihre Karriere hat sie um den ganzen Globus geführt, immer auf der Suche nach Menschen, die unterprivilegiert oder in Kriegs- und Krisengebieten leben. Ihre Arbeiten wurden in den bedeutendsten Museen der Welt gezeigt und in mehreren Büchern publiziert. Meiselas wurde wiederholt mit bedeutenden Preisen ausgezeichnet, zuletzt 2006 mit der Royal Photographic Society's Centenary Medallie, 2019 dem Deutsche Börse Photography Foundation Prize und dem ersten Woman in Motion Award, Arles.

Vom 16. September 2021 bis
20. Februar 2022 im Kunst Haus Wien
Ab Sommer 2022 bei C/O Berlin



Susan Meiselas
Carnival Strippers – Revisited

Herausgegeben von Felix Hoffmann
In Kooperation mit C/O Berlin
Mit Texten von Abigail Solomon Godeau
und Felix Hoffmann in englischer Sprache
Buchgestaltung: Susan Meiselas,
Felix Hoffmann und Bernard Fischer
27,5 x 23,5 cm
Leineneinband mit Schutzumschlag und
ein Softcover zusammen im Schubert

Band 1
Carnival Strippers
152 Seiten
80 Schwarzweißfotografien
Tritone

Band 2
Carnival Strippers. Making Of
Farbfotografien, Kontaktbögen,
Arbeitsmaterialien
112 Seiten
96 Farbfotografien und Abbildungen
Vierfarbdruck

September 2021
€ 48,00
ISBN 978-3-96999-002-5

»Es mutet wie ein Treppenwitz der Geschichte an: Zuerst gab es zu wenig Bilder und zu viel Störung, dann gab es, im Digitalen, keine Störung mehr, aber zu viele Bilder.«

Christian Kassung

Der niederländische Künstler Erik Kessels zwang mit seiner Installation *24HRS in Photos* die Besucher*innen, durch ein Meer von 350.000 wild übereinandergeworfenen Standardfotoabzügen zu waten. Sie bildete die Masse an Bildern ab, die vor 15 Jahren tagtäglich auf die Image-Sharing-Seite *Flickr* geladen wurde und die uns heute lachhaft klein erscheint. Denn inzwischen wächst der digitale Bilderberg auf *Instagram* und *Facebook* täglich um viele Millionen Schnappschüsse an, die gar nicht mehr im Fotolabor entwickelt und ausgedruckt werden, sondern durch bunte Ethernet-Kabel von einem Bildschirm zum anderen zirkulieren.

Fotografie war immer schon ein soziales Medium, das ge- und verteilt wurde. Aber warum kommunizieren Menschen miteinander über Bilder? Und was macht der Umgang mit den virtuellen Destillaten mit einer Gesellschaft? *Send me an Image* zeichnet die Entwicklung von Fotografie als Kommunikationsmittel vom 19. Jahrhundert bis zu ihren heutigen digitalen Repräsentanten im World Wide Web nach. Dabei liegt der Fokus auf einem Dialog von historischen Formen reisender Bilder aus der Fotogeschichte der letzten 150 Jahre mit zeitgenössischen künstlerischen Positionen ab den 1970er-Jahren.



SEND ME AN IMAGE From Postcards to Social Media

Herausgegeben von Felix Hoffmann
und Kathrin Schöneegg
In Kooperation mit C/O Berlin
Bilinguale Ausgabe in deutscher
und englischer Sprache
Mit Texten von Stephan Erfurt,
Felix Hoffmann, Kathrin Schöneegg,
Friedrich Tietjen, Wolfgang Ullrich,
Christian Kassung, Simon Rothöhler,
Katja Müller-Helle, Estelle Blaschke,
Kerstin Schankweiler und Matthias Bruhn
Buchgestaltung: Naroska Design
328 Seiten
17 × 27 cm
18 Schwarzweiß- und 264 Farbfotografien
Vierfarbdruck
Hardcover
Lieferbar
€ 28,00
ISBN 978-3-95829-962-7

Mit künstlerischen Beiträgen von
ABC Artists' Books Cooperative,
Adam Broomberg & Oliver Chanarin
mit *Der Greif*, David Company &
Anastasia Samoylova, Fredi Casco,
Moyra Davey, Themistokles von
Eckenbrecher, Martin Fengel &
Jörg Koopmann, Stuart Franklin,
Gilbert & George, Dieter Hacker,
Tomas van Houtryve, Philippe
Kahn, On Kawara, Erik Kessels,
Marc Lee, Lynn Herschman Leeson,
Mike Mandel, Theresa Martinat,
Eva & Franco Mattes, Jonas Meyer
& Christin Müller, Peter Miller,
Romain Roucoules, Thomas Ruff,
Taryn Simon & Aaron Swartz,
Andreas Slominski, Clare Strand,
Corinne Vionnet

Ab Wiedereröffnung bis 2. September
2021 bei C/O Berlin im Amerika Haus

»Zeichnen ist für mich eine Art, mich auf die Probleme zu konzentrieren, die ein Film bei seiner Vorbereitung aufwirft.« Federico Fellini

Federico Fellini war einer der bedeutendsten Regisseure des 20. Jahrhunderts. Mit Produktionen wie *La Dolce Vita*, *Amarcord* oder *Die Stadt der Frauen* schrieb er Filmgeschichte. Bei der Konzeption seiner Filme war die Zeichnung ein unverzichtbares Arbeitsmittel: »Ebenso wie das Drehbuch die verbale Phase bei der Herstellung eines Films darstellt, kommt es oft vor, dass ich während der Vorbereitungszeit Entwürfe und Figuren zeichne, weil ich eine Szenerie, eine Rolle, das Kostüm einer bestimmten Figur oder eine Stimmung festhalten und visuell klarstellen möchte« (Federico Fellini, 1973).

Manche Zeichnungen sind minutiös ausgearbeitet, andere rasch aufs Papier geworfen und mit schriftlichen Erläuterungen versehen. Seine künstlerische Handschrift entwickelte Fellini bereits als junger Mann, der Urlauber am Strand von Rimini ebenso karikierte wie amerikanische Soldaten in Rom. Der Katalog präsentiert rund 200 Zeichnungen Fellinis im Zusammenspiel mit Filmstills, Aufnahmen vom Set und Auszügen aus seinen Drehbüchern. So wird unmittelbar anschaulich, welche besondere Rolle das Zeichnen im kreativen Schaffensprozess des Regisseurs spielte.

Federico Fellini (1920–1993), geboren in Rimini, gilt als Italiens populärster Regisseur. Er schuf Klassiker der Filmgeschichte und sein Werk erhielt zahlreiche Preise. Seine Filme faszinieren noch heute. Zum Star wurde er mit *La Strada – Das Lied der Straße* (1954), der mit einem Oscar als bester nicht englischsprachiger Film ausgezeichnet wurde. 1993 erhielt er einen Ehrenoscar.



12. November 2021 bis zum 20. Februar
2022 im Museum Folkwang

24. Juni bis 4. September 2022 im
Kunsthaus Zürich

Federico Fellini Von der Zeichnung zum Film

Herausgegeben vom Museum Folkwang
Gefördert vom Italienischen Kulturinstitut,
Köln
192 Seiten
19,5 cm × 25,5 cm
230 Abbildungen
Vierfarbdruck
Broschur
November 2021
€ 28,00
ISBN 978-3-95829-991-7

»Was für ein Fest! Was für eine Bilderlust! Sattsehen? Nicht im Kunstmuseum Appenzell, nicht bei Markus Weggenmann. Ewig liesse sich verweilen in den dicht bestückten Kabinetten: immer noch ein weiteres Bild, ein neues malerisches Wagnis, eine berauschende Farbkombination.« St. Galler Tagblatt

Seit über dreißig Jahren ist Markus Weggenmann auf der Suche nach der Antwort auf die Frage: Was ist Malerei? In den letzten drei Dekaden hat er dafür immer wieder überraschende und inspirierende Lösungen gefunden, die nicht zuletzt dank ihres innovativen Malprozesses Neuland betreten. Mehrere Werkphasen umfassen das jahrzehntelange Schaffen des Künstlers, das in großen Zyklen angelegt, von Bild zu Bild ins Heute führt. Kaleidoskopisch fächert der Katalog zur Ausstellung im Kunstmuseum Appenzell die Vielfaltigkeit in Weggenmanns Werk auf, in deren Zentrum das Material Farbe die Richtung vorgibt.

Trotz der Spannweite des handwerklichen und ästhetischen Zugangs lässt sich eine Konstante der Bildarbeit bzw. Farbarbeit Weggenmanns feststellen: Jedes seiner Werke ist nicht nur ein autonomes Kunstwerk, sondern zugleich eine massive, ortsverändernde Intervention im jeweiligen Raum. Dies mag der semantischen Offenheit der Arbeiten zu verdanken sein, die heterogenste Assoziationsräume öffnen – ist aber viel unmittelbarer eine Folge der äußerst sinnlichen Gegenwärtigkeit von durch den Künstler gestalteten Farbphänomenen, die jeglichen Sprachraum, jede verbale Beschreibung transzendieren.

Markus Weggenmann, geboren 1953, lebt in Zürich und Cumbel/Lumnezia. Ursprünglich zum Ergotherapeuten ausgebildet, arbeitet er seit den 1980er Jahren als freier Künstler. Bereits 2010 hatte er im Kunstmuseum Appenzell an der wegweisenden Ausstellung *Farbe / Wasser – Colour / Water* teilgenommen.

»Die Leute wollten damals durchaus noch nicht begreifen, dass diese Art Bilder unverfälscht die Natur, und nichts als die Natur wiedergeben; dass da der Künstler es nicht in der Hand hat zu schmeicheln und beliebig zu verschönern.«

Illustrierter Volks-Novellist, September 1865

Nachdem die Fotografie 1839 in Paris als französische Erfindung proklamiert worden war, eroberte das neue Medium in kürzester Zeit ganz Europa. Der Wettlauf um technische Verbesserungen ging zwar von den kulturellen Zentren aus, doch bald wurden die schweren Kameras auch in die Dörfer und aufs Land, in abgelegene Täler und auf die Berge getragen. In der Schweiz spielte der aufkommende Tourismus eine wichtige Rolle für das neue Geschäft mit der Fotografie. Neben dem Interesse an spektakulären Landschaften trugen auch die frühe Industrialisierung, technische Großprojekte sowie der wachsende Bedarf an Porträts zum Aufschwung des Mediums bei.

Die erste Übersichtsdarstellung über die Schweizer Fotografie im 19. Jahrhundert beleuchtet die herausragenden Leistungen der Pioniere ebenso wie gesellschaftlich bedingte Besonderheiten, so etwa den frühen Einsatz der Fahndungsfotografie. Die auf umfangreichen Recherchen beruhende Publikation stellt eine Fülle von exquisiten Werken, aus öffentlichen und privaten Sammlungen vor – viele davon unbekannt –, um sowohl die ästhetischen Qualitäten als auch die unterschiedlichen Gebrauchsweisen der Fotografie anschaulich zu vermitteln.

Mit Texten von Martin Gasser, Sylvie Henguely, Agathe Frochot, Hans Rudolf Gabathuler, Olivier Lugon, Nora Mathys, Patrizia Munforte, René Perret, Sandra M. Petrillo, Markus Schürpf und Ricabeth Steiger.

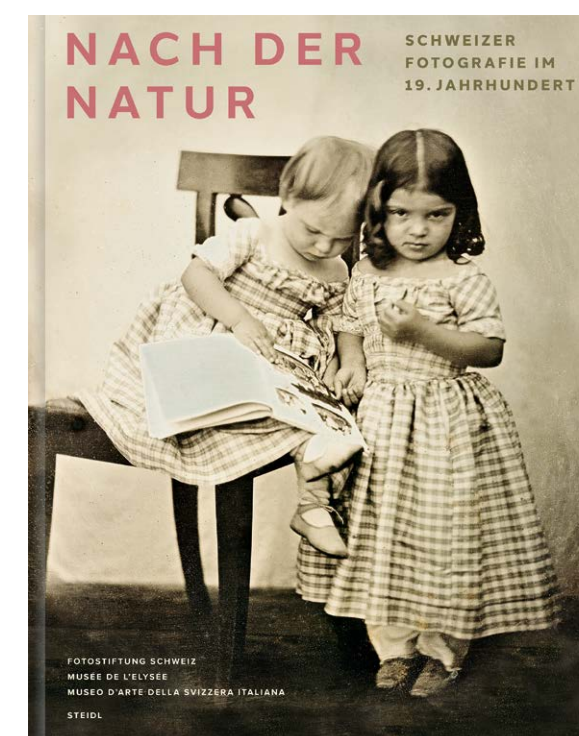
23. Oktober 2021 bis 30. Januar 2022
bei der Fotostiftung Schweiz / Winterthur



Markus Weggenmann Ein Bild schreit nach dem nächsten!

Herausgegeben von Roland Scotti
Mit Texten von Barbara Ruf,
Roland Scotti sowie einer
ausführlichen Werkbiographie
Ausstellungsfotografien von
Conradin Frei, Zürich
Buchgestaltung: Sabine Hahn,
Berlin, sh-gd.de
160 Seiten
20 x 25 cm
125 Abbildungen
Vierfarbdruck
Leineneinband
Lieferbar

€ 34,00
ISBN 978-3-95829-888-0



Nach der Natur Schweizer Fotografie im 19. Jahrhundert

Herausgegeben von Martin Gasser und
Sylvie Henguely in Zusammenarbeit mit
Peter Pfrunder
Eine Koproduktion von Fotostiftung
Schweiz, Winterthur, Musée de l'Elysée,
Lausanne, und MASI Museo d'arte della
Svizzera italiana, Lugano
Gestaltung: Hanna Williamson-Koller
Ca. 400 Seiten
29,3 x 23 cm
Ca. 450 Abbildungen
Leineneinband
Vierfarbdruck
Oktober 2021

€ 85,00
ISBN 978-3-95829-992-4

Erscheint gleichzeitig in
französischer Sprache

»Was Arwed Messmer grundsätzlich leitet, ist sein bildarchäologischer Blick. Den gemeinsamen Fluchtpunkt findet dieser Blick in der deutschen Geschichte des 20. Jahrhunderts, die er Stück für Stück visuell offenlegt und erfahrbar macht – gewissermaßen »enttrümmert.«
Maren Lübbke-Tidow



Bereits angekündigt

Arwed Messmer
Tiefenenttrümmung
Deutsche Topographien

Mit Texten von Falk Haberkorn,
Maren Lübbke-Tidow und Arwed Messmer
in deutscher und englischer Sprache
320 Seiten mit 17 Ausklappen und
einem 48seitigen Booklet
21 × 33,5 cm
98 Schwarzweiß- und 60 Farbfotografien
Tritone und Vierfarbdruck
Leineneinband
November 2021
€ 85,00
ISBN 978-3-95829-905-4

»Diese Bilder erzählen ihre eigenen Geschichten, die aber doch mit den literarischen in Beziehung stehen und vor allem mit dieser großen, gemeinsamen Geschichte, die uns eint und gleichzeitig in viele einzelne, individuelle Varianten zerfällt.« Insa Wilke, *DIE ZEIT*

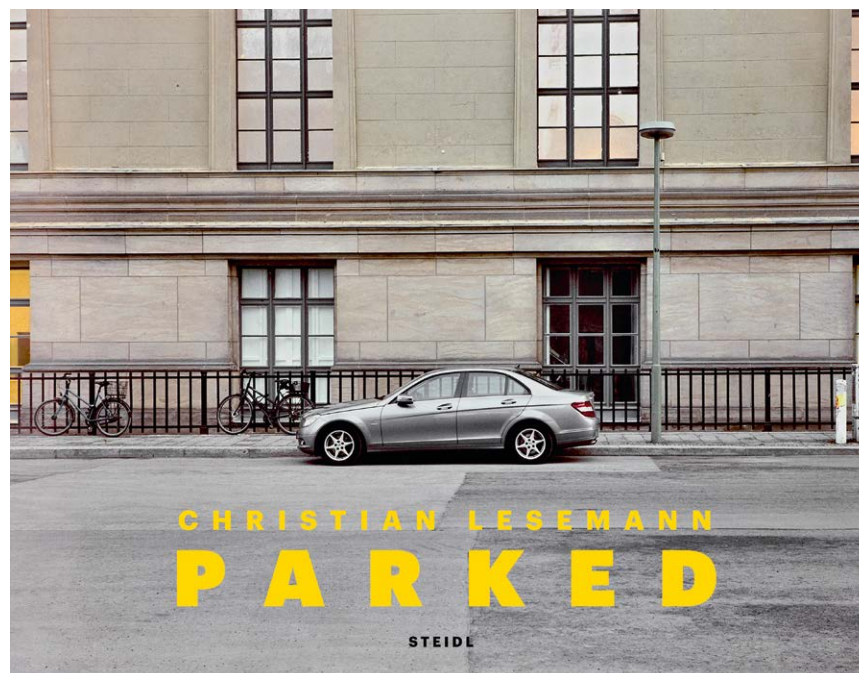


Bereits angekündigt

Renate von Mangoldt
Die Jahre
Doppelporäts

Mit einem Text von Felicitas Hoppe
272 Seiten
20 × 24cm
220 Schwarzweißfotografien
Tritone
Leineneinband
November 2021
€ 45,00
ISBN 978-3-95829-788-3

»Ich habe zwar keine Idee was das soll, aber irgendwie sind die Bilder eben gut.«
Ole Petscheleit, Laborant, der die Filme entwickelt hat



Bereits angekündigt

Christian Lesemann
Parked

Mit einem Text von Alex Marashian
in englischer Sprache
176 Seiten
29,8 × 23,2 cm
120 Farbfotografien
Vierfarbdruck
Hardcover
November 2021
€ 38,00
ISBN 978-3-95829-617-6

»Dass die Kamera den Fotografen in Sekundenbruchteilen mit Menschen und Situationen aller Couleur verbindet, ist keine Neuheit – aber auch keine Selbstverständlichkeit. Wenn es funktioniert, wird der Moment überdauern.« Werner Bartsch



Bereits angekündigt

Werner Bartsch
Zeitaufnahmen

Mit Texten von Werner Bartsch und
Stefan Gronert
204 Seiten
30,5 × 26cm
168 Schwarzweiß- und Farbfotografien
Vierfarbdruck
Hardcover
Oktober 2021
€ 45,00
ISBN 978-3-95829-747-0

Vertreter

Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Niedersachsen

Bodo Föhr Verlagsvertretungen
Lattenkamp 90
22299 Hamburg
T 040 51493667
F 040 51493666
bodo.foehr@web.de

Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Brandenburg

Vera Grambow
Liselotte-Herrmann-Straße 2
10407 Berlin
T 030 40048583
F 030 4212246
berliner-verlagsvertretungen@t-online.de

Sachsen-Anhalt, Sachsen, Thüringen

Buchbüro SaSaThü
Thomas Kilian
Vor dem Riedtor 11
99310 Arnstadt
T 03628 5493310
F 03628 5493310
thomas.c.kilian@web.de

Nordrhein-Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Luxemburg

Büro für Bücher
Benedikt Geulen
Meertal 122
41464 Neuss
T 02131 1255990
F 02131 1257944
b.geulen@buerofuerbuecher.de
Ulrike Hölzemann
Dornseiferstraße 67
57223 Kreuztal
T 02732 558344
F 02732 558345
u.hoelzemann@buerofuerbuecher.de

Baden-Württemberg

Tilman Eberhardt Verlagsvertretungen
Ludwigstraße 93
70197 Stuttgart
T 0711 6152820
F 0711 6153101
tilman.eberhardt@gmail.com

Bayern

Günter Schubert
Brunnenstraße 20a
85598 Baldham
T 08106 3772397
F 08106 3772398
guenterschubert1@t-online.de

Österreich

Jürgen Sieberer
Arnikaweg 79/4
1220 Wien
T +43 1 2854522
F +43 1 2854522
juergen.sieberer@mohrmorawa.at
Manfred Fischer
Am Pesenbach 18
4101 Feldkirchen
Österreich
F: 07233 / 20050
M: 0664 / 811 97 94
manfred.fischer@mohrmorawa.at

Schweiz

Ravasio GmbH
Verlagsvertretungen
Heliosstraße 18
8032 Zürich
T +44 260 6131
F +44 260 6132
g.ravasio@bluewin.ch

Auslieferungen

Deutschland

Steidl
Anna-Vandenhoeck-Ring 17
37081 Göttingen
Bestellannahme:
T 0551 496060
F 0551 4960649
bestellung@steidl.de

Österreich

Mohr-Morawa
Sulzengasse 2
1232 Wien
T +43 1 680140
F +43 1 687130
bestellung@mohrmorawa.at

Schweiz

AVA Verlagsauslieferung AG
Centralweg 16
8910 Affoltern am Albis
T +44 762 4200
F +44 762 4210
avainfo@ava.ch

Verlag

Steidl GmbH & Co. OHG
Düstere Straße 4
37073 Göttingen
T 0551 496060
F 0551 4960649
mail@steidl.de
steidl.de

Vertrieb und Marketing

Matthias Wegener
T 0551 4960616
F 0551 4960649
mwegener@steidl.de
Susanne Schmidt
T 0551 4960612
F 0551 4960649
sschmidt@steidl.de

Presse / Öffentlichkeitsarbeit / Lektorat

Claudia Glenewinkel
T 0551 4960650
F 0551 4960644
cglenewinkel@steidl.de

Lektorat / Autorenlesungen / eBooks

Daniel Frisch
T 0551 4960664
F 0551 4960646
dfrisch@steidl.de

Herstellung

Bernard Fischer
T 0551 4960633
F 0551 4960634
bfischer@steidl.de

Lieferbedingungen

Die Ware bleibt bis zur vollständigen Bezahlung unser Eigentum. Reklamationen werden nur anerkannt, wenn sie innerhalb von 8 Tagen nach Erhalt der Ware gemeldet werden. Gerichtsstand Göttingen.